



GENDER UND GESCHLECHTER FORSCHUNG

LIT



Inhalt

Schriftenreihen	3
Kontexte	30
Autoren- und Herausgeberverzeichnis	34
Reihenverzeichnis	35

Eine aktualisierte Fassung des Kataloges finden Sie unter
<http://www.lit-verlag.de/kataloge/>

Beachten Sie auch unsere weiteren Kataloge, die wir Ihnen gerne zusenden:

Ein Überblick unter <http://www.lit-verlag.de/kataloge>

Zweimal jährlich erscheint **Wissenschaft Aktuell** (Auflage: 35.000), das Sie über die Neuerscheinungen der letzten sechs Monate informiert.

Ältere Titel und einen aktuellen Überblick finden Sie auf unserer Homepage
<http://www.lit-verlag.de>.

Ansprechpartner:	Martin W. Richter (Lektorat, Münster) richter@lit-verlag.de Tel. +49 (0) 251 / 620 32 0	Dr. Wilhelm Hopf (Verleger) zuerich@lit-verlag.ch Tel. +41 (0) 44 / 251 75 05
	Mag. Richard Kisling (Lektorat, Wien) wien@lit-verlag.at Tel. +43 (0) 1 / 409 5661	Veit Hopf (Lektorat, Berlin) berlin@lit-verlag.de Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80

Onlineverzeichnisse

Im Internet enthält nur das VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher – www.buchhandel.de) alle erschienenen Titel. Im Gegensatz zu seinem Namen sagt es nichts über die Lieferbarkeit aus. Alle anderen Online-Anbieter bieten nur ausgewählte Titel an, wie es auch jede herkömmliche Buchhandlung tut.

2011/2012

Bernd-Ulrich Hergemöller(Hrsg.) NEU

Mann für Mann

Biographisches Lexikon zur Geschichte von Freundsiebe und mann männlicher Sexualität im deutschen Sprachraum. Unter Mitwirkung von Nicolai Clarus, Jens Dobler, Klaus Sator, Axel Schock und Raimund Wolfert neubearbeitet und ergänzt von Bernd-Ulrich Hergemöller. 2 Bände

Dieses biographische Lexikon enthält 1300 kleinere Artikel zur Freundsiebe und mann männlicher Sexualität im deutschen Sprachraum vom Hohen Mittelalter bis zur unmittelbaren Gegenwart. Es überrascht durch seine Fülle an umfassenden Informationen. Das Schwergewicht liegt auf dem 20. Jahrhundert, und berücksichtigt werden die jüngst verstorbenen Prominenten aus Kunst, Wissenschaft und Schwulenbewegung wie: Hans Mayer, Charles Regnier, Einar Schleaf, Charlotte von Mahlsdorf, Hans-Georg Stümke, Rudolph Moshammer, Erich Lifka oder Friedhelm Mönter.

2 Bde., 2010, 1744 S., 198,90 €, gb., ISBN 978-3-643-10693-3

Günter Grau NEU

Lexikon zur Homosexuellenverfolgung 1933 – 1945

Institutionen – Kompetenzen – Betätigungsfelder. Mit einem Beitrag von Rüdiger Lautmann

Homosexuelle gehörten zu einer der Hauptfeindgruppen des NS-Regimes. Über ihr Schicksal ist noch immer wenig bekannt. Das Lexikon des durch einschlägige Publikationen bekannten Medizinhistorikers dokumentiert in rund 250 akribisch erstellten Beiträgen den aktuellen Forschungsstand.

Die Stichworte geben ausführlich Auskunft über Gesetze, Geheimbefehle und Sonderaktionen, über Verurteilenzahlen sowie über die für die Repressionspolitik verantwortlichen Institutionen und Personen. Neben begriffsgeschichtlichen Stichworten (Gesundes Volksempfinden, Homosexuellenparagraf, Homocaust, Schwule Nazis) stehen ereignisbezogene Lemmata (Aktion Rosa-Listen, Röhm-Putsch, Fritsch-Blomberg-Krise, Klosterprozesse) sowie faktenorientierte Beiträge zum Vorgehen in der SS und Polizei, in Wehrmacht und Hitlerjugend, den besetzten Gebieten und in den Konzentrationslagern. Einige Artikel bieten Hintergrundinformationen zu komplexen Inhalten (Bevölkerungspolitik, Frauenpolitik, Kriminalbiologie, Kastration).

Für Historiker und Allgemeininteressierte bietet das Lexikon eine Fülle von Fakten zum kollektiven Verfolgungsschicksal dieser Opfergruppe.

Geschichte: Forschung und Wissenschaft, Bd. 21, 2011, 400 S., 119,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-9785-7

Gender Studies in den Angewandten Wissenschaften/ Gender Studies & Applied Sciences

hrsg. von der/edited by Stabsstelle Gleichstellung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Ute Krauß-Leichert (Hrsg.) unter Mitarbeit von Birte Gerber

Interkulturelles Online-Lernen

Die Rolle der Frau in Bibliotheken und Informationseinrichtungen

Bd. 1, 2005, 248 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-8462-7

Ralph Schmidt; Ulrike Spree (Hrsg.)

Gender und Lebenslauf in der New Economy

Analysen zu Karrieremustern, Leitbildern und Lebenskonzepten

Bd. 2, 2005, 288 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-8883-5

Carmen Gransee (Hrsg.)

Hochschulinnovation

Gender-Initiativen in der Technik

Bd. 3, 2006, 296 S., 17,90 €, br., ISBN 3-8258-9043-0

Emilija Mitrović (Hrsg.)

Arbeitsplatz Prostitution

Ein Beruf wie jeder andere?

Bd. 4, 2007, 224 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9201-2

Sabine Stövesand

Mit Sicherheit Sozialarbeit!

Gemeinwesenarbeit als innovatives Konzept zum Abbau von Gewalt im Geschlechterverhältnis unter den Bedingungen neoliberaler Gouvernementalität

Gewalt im Geschlechterverhältnis, Gemeinwesenarbeit, Gouvernementalität – diese drei Themenfelder verbindet die Autorin in einem neuen, sozialraumbezogenen Ansatz zum Abbau häuslicher Gewalt.

Ausgehend von eigenen Praxiserfahrungen in der Stadtteilarbeit entwickelt sie ein differenziertes Handlungskonzept, in dessen Zentrum die Unterstützungspotentiale nachbarschaftlicher Netzwerke und Wege zu ihrer Aktivierung stehen. Zugleich wird hinterfragt, inwiefern solch ein Konzept anschlussfähig ist an aktuelle, neoliberale Regierungsweisen, die verstärkt auf die Eigenverantwortung der BürgerInnen setzen.

Bd. 5, 2007, 400 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0108-3

Carmen Gransee; Jürgen Lorenz; Christiane Deneke; Annette C. Seibt; Petra Weber (Hrsg.)

Diversitymanagement in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Strategien der Implementierung nachhaltiger Konzepte im Gesundheitswesen

Das Gesundheitssystem steht vor großen Herausforderungen, die eine Balance zwischen Kostensenkung und nachhaltiger Qualitätssicherung in der Versorgung betreffen. Damit die Orientierung an den PatientInnen und ein entsprechendes Qualitätsmanagement gewährleistet werden können, bedarf es reflektierter Konzepte, die auf die Zielgruppen abgestimmt sind. Das Buch stellt gender- und diversity-orientierte Präventions- und Versorgungskonzepte in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften zur Diskussion, um für unterschiedliche Lebenslagen und Zugänge bzw. Barrieren im Gesundheitssystem zu sensibilisieren und Strategien für die Implementierung zielgruppenorientierter Angebote entwickeln zu können.

Bd. 6, 2009, 200 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1900-2

Annette C. Seibt (Hrsg.) NEU

Gender in den Gesundheitswissenschaften – Geschlechtsdifferenzen aus sozio-kultureller Perspektive

Bd. 7, Herbst 2011, ca. 176 S., ca. 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11093-0

TUM Gender- und Diversity-Studies hrsg. von Prof. Dr. Susanne Ihlen (TU München)

Susanne Ihlen; Birgit Kampmann; Sabine Mellies (Hrsg.)

... und kein bisschen leise!

Festschrift für Prof. Barbara Schwarze

Das facettenreiche Spektrum von Gender und Diversity in der Technik ist seit vielen Jahren das Feld von Frau Prof. Barbara Schwarze. Anlässlich ihres 60. Geburtstages haben der Verein Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit sowie weitere Weggefährtinnen und Weggefährten diesen Band zusammengetragen. Wir würdigen damit die Verdienste von Barbara Schwarze aus Sicht der Politik, der Wissenschaft und Wirtschaft und freuen uns auf weitere gemeinsame Erfolge.

Bd. 2, 2011, 168 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11267-5

Focus Gender

hrsg. vom ZIF – Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterstudien der HAWK
FH Hildesheim/Holzwinden/Göttingen und der Stiftung Universität Hildesheim

Waltraud Ernst; Ulrike Bohle (Hrsg.)

Naturbilder und Lebensgrundlagen – Konstruktionen von Geschlecht

Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen, Teilband 1

Bd. 4, 2006, 240 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-9235-2

Waltraud Ernst; Ulrike Bohle (Hrsg.)

Transformationen von Geschlechterordnungen in Wissenschaft und anderen sozialen Institutionen

Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen, Teilband 2

Wissenschaft bildet keine Institution außerhalb der Gesellschaft, sondern ist als sozialer Ort aufs Engste mit Transformationsprozessen in anderen gesellschaftlichen Bereichen verwoben. Vor diesem Hintergrund erörtern die Autorinnen die Chancen von Frauen, in verschiedenen historischen Situationen und gesellschaftlichen Institutionen, ihre Lebensvorstellungen und beruflichen Ambitionen zu verwirklichen. Dabei ziehen sie transnationale Zusammenhänge in Betracht. Zwar scheint immer wieder zu gelingen, in ganz unterschiedlichen sozialen Institutionen Mechanismen zu installieren, welche die Platzierung von Männern in Macht- und Führungspositionen weiterhin absichern. Die Beiträge legen jedoch nahe, dass es sich lohnt, historisches Bewußtsein sowie transnationale politische Zusammenarbeit und Vernetzung zu nutzen, um Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit aller Frauen zu erringen.

Bd. 5, 2006, 224 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-9236-0

Waltraud Ernst; Ulrike Bohle (Hrsg.)

Geschlechterdiskurse zwischen Fiktion und Faktizität

Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen, Teilband 3

Dieser Band untersucht Geschlechterdiskurse in Texten und Bildern zwischen Fiktion und Faktizität. Kritische, insbesondere feministische KulturwissenschaftlerInnen der letzten Dekade konnten zeigen, dass künstlerische Ausdrucksformen gesellschaftspolitische Realitäten oftmals in einer Art und Weise reflektieren, die diese entlarvt und damit „Wirklichkeitstrauer“ gerade herstellt. Zugleich wurde Geschichtsschreibung und mediale Berichterstattung auf ihren suggestiven Charakter und ihre realitätskonstituierende Wirkung hin untersucht. Die Arbeiten weisen darauf hin, dass Geschlechterbilder einen zentralen Bestandteil jeglicher kultureller Produktion darstellen. Jedoch gerade weil sie nicht eindeutig sind, ständig neu festgeschrieben werden. Genau dadurch entsteht Raum – nicht nur in Kunst und Kult – für einzelne Subjekte und ganze soziale Bewegungen, sich in mehr oder weniger schmerzhafter und individueller Weise selbst zu gestalten.

Bd. 6, 2006, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-9237-9



Bernd-Ulrich Hergemöller (Hrsg.) **NEU**

Mann für Mann

Biographisches Lexikon zur Geschichte von Freundschaft und männlicher Sexualität im deutschen Sprachraum. Unter Mitwirkung von Nicolai Clarus, Jens Dobler, Klaus Sator, Axel Schock und Raimund Wolfert neubearbeitet und ergänzt von Bernd-Ulrich Hergemöller. 2 Bände 2 Bde., 2010, 1744 S., 198,90 €, gb., ISBN 978-3-643-10693-3



Susanne Ihsen; Birgit Kampmann; Sabine Melles (Hrsg.)

... und kein bisschen leise!

Festschrift für Prof. Barbara Schwarze
TUM Gender- und Diversity-Studies, Bd. 2, 2011, 168 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11267-5



Martina Oster; Waltraud Ernst; Marion Gerards (Hrsg.)

Performativität und Performance

Geschlecht in Musik, Theater und MedienKunst
Focus Gender, Bd. 8, 2. Aufl. 2010, 328 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0660-6



Günter Grau **NEU**

Lexikon zur Homosexuellenverfolgung 1933 – 1945

Institutionen – Kompetenzen – Betätigungsfelder.
Mit einem Beitrag von Rüdiger Lautmann
Geschichte: Forschung und Wissenschaft, Bd. 21, 2011, 400 S., 119,90 €, gb., ISBN 978-3-8258-9785-7

Astrid Franzke; Helga Gotzmann (Hrsg.)

Mentoring als Wettbewerbsstruktur für Hochschulen – Strukturelle Ansätze der Implementierung

Der Band vermittelt vielfältige Einblicke in neuere Forschungen zur Implementierung von Mentoring an Hochschulen aus dem deutschsprachigen Raum und in Erfahrungen von hochschulpolitischen Expertinnen. Mentoring wird dabei als Instrument zur Geschlechtergleichstellung, zur Förderung des studentischen und wissenschaftlichen Nachwuchses sowie zur Personalentwicklung und Qualitätssicherung thematisiert.

Die zentrale Fragestellung lautet: Wie gelingt der Übergang vom Projektstatus in die regulären Hochschulstrukturen? Dazu werden schwerpunktmäßig folgende Fragen untersucht: Was passiert innerhalb von Organisationen, wenn neue Instrumente implementiert werden? Welche unterschiedlichen Ansätze und Überlegungen zur Implementierung von Mentoring existieren? Wo befinden sich dazu an den Hochschulen Ressourcen? Wie lässt sich personelle und strukturelle Unterstützung mobilisieren? Welche institutionellen Orte für die Platzierung von Mentoring bieten sich in den Hochschulen an? In den Buchbeiträgen sind dazu innovative Antworten und kreative Anregungen zu finden.

Bd. 7, 2006, 232 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-9569-6

Martina Oster; Waltraud Ernst; Marion Gerards (Hrsg.)

Performativität und Performance

Geschlecht in Musik, Theater und Medienkunst

Ist elektronische Musik geschlechtslos? Wie wird Geschlecht auf der Bühne oder in einer Performance inszeniert? Was sind die Möglichkeiten von Cross-Dressing oder „Hosenrollen“ in Oper und Operette? Welche Rolle spielen dabei die RezipientInnen? Auf welche Weise gewinnt sexuelle Gewalt im Film Bedeutung? Was ist die Geschlechterpolitik von Medien? Dieses Buch ist ein Beitrag zur aktuellen Diskussion, wie Geschlecht in intermediären Verknüpfungen von Musik, Theater und Medienkunst hergestellt wird. Dabei ist Judith Butlers Konzept der Performativität von Geschlecht Ausgangspunkt und Bindeglied sowohl der theoretischen Reflexionen als auch der künstlerischen Praxen. Ziel des Buches ist es, die Bedeutung künstlerischer Ausdrucksformen im Prozess der soziokulturellen Konstruktionen von Geschlecht und Sexualität auszuloten.

Bd. 8, 2. Aufl. 2010, 328 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0660-6

Sylka Scholz; Weertje Willms (Hrsg.)

Postsozialistische Männlichkeiten in einer globalisierten Welt

Wie haben sich die Vorstellungen von Männlichkeiten in den postsozialistischen Ländern Osteuropas und Ostdeutschlands seit den politischen, ökonomischen und sozialen Umbrüchen in den 1990er Jahren verändert? Dieser Frage wird aus einer interdisziplinären Perspektive an unterschiedlichen Gegenständen wie Bildern, Filmen, Literatur oder Interviews mit verschiedenen Methoden nachgegangen. Die Beiträge zeigen, dass sich in den untersuchten Ländern jeweils regionale Unterschiede abzeichnen, es lassen sich jedoch auch deutliche Konturen neuer Männlichkeitsformen und Geschlechterverhältnisse erkennen: So findet eine Pluralisierung von Männlichkeiten statt, welche sich einerseits globaler (Manager-Typ) und andererseits nationaler (Macho, Ritter, Held) Muster bedient. Die Verhältnisse zwischen Männern und Frauen sind von einer Renaissance patriarchaler Strukturen geprägt, gleichzeitig halten die Frauen an einer Vereinbarung von Erwerbsarbeit und Familie fest, was zu Widersprüchen in den Geschlechterarrangements führt.

Bd. 9, 2008, 272 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0999-7

Ingrid Haasper; Bettina Jansen-Schulz (Hrsg.)

Key Competence: Gender

HAWK-Ringvorlesung 2007/2008

Schlüsselkompetenzen sind heute notwendige überfachliche Kompetenzen, um in allen gesellschaftlichen Bereichen innovativ und kompetent handeln zu können. Das gilt auch in hochschulischer Lehre hinsichtlich einer exzellenten Lehre. Das Wissen um Geschlechterverhältnisse in den jeweiligen Studien- und Forschungsbereichen ist dabei heutzutage unerlässlich. Eine Fülle von Aspekten der Geschlechterverhältnisse in unterschiedlichen Studienfächern werden von Expertinnen und Experten in diesem Band vorgestellt. Sie wollen zum Ausprobieren und Weiterentwickeln in der eigenen Lehre und Forschung anregen.

Bd. 10, 2008, 264 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1402-1

Heike Kahlert; Waltraud Ernst (Eds.) NEU

Reframing Demographic Change in Europe

Perspectives on Gender and Welfare State Transformations

Demographic change in Europe has been a topic of great public and political interest since the 1990s. The central aim of this book is to create new questions for research by connecting the topics of demographic change, of the restructuring of the welfare state and of change in gender relations. The articles have a closer look at the interrelation of these social and political changes by highlighting different national situations as well as different theoretical and empirical aspects. They try to reframe the 'problem' of demographic change by analyzing it in the context of gender and welfare state transformations.

vol. 11, 2010, 232 pp., 19,90 €, pb., ISBN 978-3-643-10411-3

Waltraud Ernst (Hrsg.) NEU

Geschlecht und Innovation

Gender Mainstreaming im Techno-Wissenschaftsbetrieb. Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen. Teilband 4

Dieser Band stellt innovative Methoden des Gender-Mainstreamings in Hochschulen vor. Dabei werden Impulse des Gender- und Diversity-Managements für die Technik- und Naturwissenschaften fokussiert. Die Wissenschaftskultur selbst scheint immer wieder zu neuen kreativen Konzepten und Strategien für die Herstellung von Chancengleichheit herauszufordern. Warum ist die Verwirklichung von Chancengleichheit gerade in einem Feld so schwierig, das wissen-

schaftliche und technologische Innovationen zum Markenzeichen erklärt? Es werden Fragen nach der Überwindung von Geschlechterhierarchien in den Innovationsfeldern der neuen Technologien, Informatik, Physik, Robotik, Raumplanung und Webdesign erörtert. Neue Verhältnisse von Technik und Geschlecht werden entworfen und diskutiert.
Bd. 12, 2010, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10712-1

Waltraud Ernst (Hrsg.) NEU

Grenzregime

Geschlechterkonstellationen zwischen Kulturen und Räumen der Globalisierung. Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen. Teilband 5

Dieses Buch fragt nach der interkulturellen Dimension von Geschlechterkonstruktionen und nach der Geschichte von Geschlecht und Migration. Es wird untersucht, inwiefern über globale Grenzregime hinweg das Verständnis von Geschlecht ebenso in Bewegung geraten ist wie die Personen zwischen Kulturen und Räumen der Globalisierung. Werden alte soziale Hierarchien überwunden oder neu zementiert? Wie verändern sich Geschlechterverhältnisse in fremden Räumen? Können globale Transformationen der Geschlechterverhältnisse entdeckt werden? Alte und neue, 'östliche' wie auch 'westliche' Männlichkeitsnormen, werden analysiert. Die Verwobenheit von künstlerischen Imaginationen, kulturellen Ideologien und politischen Realitäten wird nachvollziehbar. Neue Geographien der Geschlechter werden entworfen und erforscht.

Bd. 13, 2010, 232 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10713-8

Waltraud Ernst (Hrsg.) NEU

Ethik – Geschlecht – Medizin

Körpergeschichten in politischer Reflexion. Internationale Frauen- und Genderforschung in Niedersachsen. Teilband 6

Dieses Buch fragt nach der normativen Dimension von medizinischer und biologischer Forschung sowie nach der Fundierung von Geschlechternormen durch Medizin, Biologie und Ethik. Was sind die geschlechterpolitischen Dimensionen von Brustkrebsforschung, Eizellspenden oder Osteoporose? Welche Vorstellungen von Geschlechtern werden mit Försorgepraktiken verknüpft? Findet in der aktuellen Biotechnologie eine neue Normierung von Geschlechterkörpern statt? Was bedeutet es, wenn wir Ethik als Weg der Befreiung von biologistischen Vorgaben verstehen? Diskutiert werden alte und neue Erzählungen vom Verhältnis von Reproduktion, Geschlecht, Sexualität, Gesundheit und politischen Rechten. Dabei entlarven die AutorInnen diese Diskursfelder als politisch umstritten. Der zu erhaltende bzw. optimierbare Körper steht hierbei auch in einem ökonomischen Fokus.

Bd. 14, 2010, 216 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10714-5

Medien- und Geschlechterforschung

hrsg. von Prof. Dr. Elisabeth Klaus (Universität Salzburg) und Prof. Dr. Jutta Röser (Universität Lüneburg)

Ulrike Röttger

Medienbiographien von jungen Frauen

Warum entwickeln Frauen ein anderes Verhältnis zu Büchern als Männer? Welche Bedeutung haben die Tageszeitung oder das Fernsehen für sie? Gibt es ein spezifisch weibliches Mediennutzungsprofil? Fragen, die von der Kommunikationsforschung bislang nur bruchstückhaft beantwortet werden können. Denn: das Medienhandeln von Frauen ist noch nicht systematisch untersucht worden.

Die vorliegende Untersuchung versucht, einen Zusammenhang zwischen der spezifischen Lebenssituation von Frauen und ihrem Mediennutzungsverhalten herzustellen. Elf Frauen im Alter von 18 bis 25 Jahren wurden hierzu in biographischen Interviews zur Bedeutung der verschiedenen Medien in den einzelnen Phasen ihres Lebens befragt.

Die Medienbiographien der jungen Frauen zeigen, daß die Mediensozialisationsbedingungen in den Herkunftsfamilien eine zentrale Bedeutung für die spätere Mediennutzung haben. Die Interviews machen aber auch deutlich, daß die Mehrzahl der Medien den jungen Frauen kaum Orientierungsmöglichkeiten und Hilfestellungen bei ihrer Verortung in der Gesellschaft bieten.

Bd. 1, 1994, 264 S., 19,90 €, br., ISBN 3-89473-813-8

Sabine Wirths

Freiberuflerinnen im Journalismus

Selbstverständnisse, Arbeitsformen, Probleme und Strategien

Wenn Frauen journalistisch tätig sind, dann zumeist freiberuflich – als sog. echte selbständige oder arbeitnehmerähnliche, feste bzw. ständige Freie. Das paßt in den Trend der 80er Jahre: Frauen machen sich verstärkt selbständig; Betriebe lagern ihre Arbeitsplätze aus, vergeben Aufträge an 'Freie ProduzentInnen', gestalten ihre Beschäftigungsverhältnisse flexibel. Und das wiederum heißt häufig für Journalistinnen: keine tägliche Arbeitszeit von rund acht Stunden in 'quiriligen' Redaktionsräumen unter ebenso 'quiriligen' KollegInnen, sondern: ein 'flexibles' Arbeitspensum nach Auftrag 'vor Ort' und im mehr oder weniger stillen Kämmerlein mit fließenden Grenzen zwischen privaten Pflichten und beruflicher Arbeit, zwischen 'Wasch- und Schreibmaschine'. Es kann aber auch heißen: Tätigkeit in einem der JournalistInnenbüros, die bundesweit im vergangenen Jahrzehnt von Freien JournalistInnen gegründet wurden, sei es mit Kollegen oder – wie in der vorliegenden Arbeit untersucht – ausschließlich unter Kolleginnen.

Wie arbeiten diese Frauen, mit welchen technischen Hilfsmitteln? Und vor allem, was denken sie: über ihre Arbeitssituation als Freie, als Frau im Journalismus, als Journalistin? Welchen Stellenwert geben sie dem traditionellen individualistischen Selbstverständnis als 'Einzeltäterin', das den jüngsten Kooperationsbestrebungen der Medienbetriebe gegenübersteht? Welche Möglichkeiten sehen sie ihrerseits für Kooperationen inner- und außerhalb der Betriebe, der Berufsverbände?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich die Autorin im Rahmen ihrer Dissertation. Sie befragte überwiegend einzeln arbeitende Journalistinnen und Frauen aus JournalistInnenbüros in Westdeutschland sowie aus einer französischen Frau-

enmedienagentur. Bildet insbesondere der sekundäre journalistische Arbeitsmarkt nur ein bloßes Auffangbecken für erwerbslose Akademikerinnen oder birgt er nicht auch Chancen für ein relativ selbstbestimmtes, autonomes Arbeiten?
Bd. 2, 1994, 560 S., 40,90 €, br., ISBN 3-89473-656-9

Jutta Röser (Hrsg.)

Fernsehsows der 90er Jahre

„Alles Männer oder was?“

Denkt man an die Riege bekannter deutscher Showmaster, scheint die Frage *„Alles Männer... oder was?“* nur allzu berechtigt: *Carrell, Gottschalk, Heck, von der Lippe, Lippert, Moik, Schanze, Schmidt* usw. usw. Vor allem in den Werbegameshows und in den meisten Samstagabend-Shows von ARD und ZDF dürfen Frauen auch heute noch lediglich die Showmaster oder den zu gewinnenden Staubsauger dekorieren und kommen ansonsten wenig zu Wort.

Aber die 90er Jahre haben auch Neuerungen gebracht. *Linda de Mol* ist nicht nur die erste erfolgreiche Showmasterin im deutschen Fernsehen, ihre Heiratsshow *Traumhochzeit* steht zusammen mit den *Single-Shows* auch für einen neuen Typ von Fernsehshow. Die private Beziehung zwischen den Geschlechtern wird zum öffentlichen Spiegelgeschehen. Als witziges Element inbegriffen ist der (nur) spielerische Tausch traditioneller Frauen- und Männerrollen. Mit Rollentausch operiert auch die Show *Mann-Oh-Mann*.

Was es mit all diesen Entwicklungen auf sich hat, warum es Showmasterinnen so schwer haben und warum Zuschauerinnen Fernsehshows (trotzdem) mögen, analysieren und diskutieren verschiedene Autorinnen in ihren Beiträgen.

Bd. 3, 1994, 150 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-2013-0

Anne Sattler

Und was erfuhr des Soldaten Weib?

Private und öffentliche Kommunikation im Kriegsalltag

Vor einer schwarzen, bemalten Holzkiste hatte die Autorin ihre Großmutter oft traurig und weinend sitzen sehen. Diese Kiste – „Kriegserinnerungen“ steht auf dem Deckel – fand sie vor einigen Jahren auf dem Dachboden ihres Elternhauses wieder.

Die in der Kiste fein säuberlich gestapelten Feldpostbriefe hatte ihr Großvater im Laufe seines Soldatenlebens an seine Frau und seinen Sohn geschrieben. Die Briefe und Fotografien, die ihn an verschiedenen Kriegsschauplätzen zeigen, lassen das Soldatenleben dieses Mannes lückenlos rekonstruieren.

Das Finden dieser Kiste ließ bei der Autorin das Bild ihrer Großmutter wieder lebendig werden. Wie mochte das Leben der Frau dieses Soldaten ausgesehen haben? Welches Bild vom Krieg wurde ihr vermittelt?

Mittels hermeneutischer Textanalyse wurden ausgewertet: Feldpostbriefe, Zeitungen, Illustrierte, Wochenschaun und Dokumente des Militärarchivs Freiburg. Außerdem wurden Interviews mit Zeitzeugen geführt. Dabei hat die Autorin versucht, sich in die Rolle der Großmutter einzufühlen und sich die Frage gestellt: „Und was erfuhr des Soldaten Weib?“

Bd. 4, 1994, 140 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-2030-0

Susanne Keil

Einsame Spitze?

Frauen in Führungspositionen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Immer mehr Frauen gelangen in den Medien in Spitzenpositionen. Dies gilt insbesondere für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Was bedeutet die verstärkte Präsenz von Frauen in den Führungsetagen? Wirkt sie sich auf formelle und informelle Strukturen, Kommunikationsstile und Programminhalte aus? Diesen Fragen ist die Autorin in Intensivinterviews mit Chefredakteurinnen, Hauptableitungsleiterinnen und Direktorinnen nachgegangen. Die Untersuchung zeigt, wie die Frauen ihre Leitungsfunktion ausüben und welche Kriterien sie für die Programmgestaltung formulieren. Darüber hinaus wird ausgelotet, wie Frauen auf verschiedenen hierarchischen Ebenen gemeinsam Einfluss auf Sender und Programme nehmen können.

Bd. 6, 2000, 224 S., 20,90 €, br., ISBN 3-8258-4511-7

Elisabeth Klaus

Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung

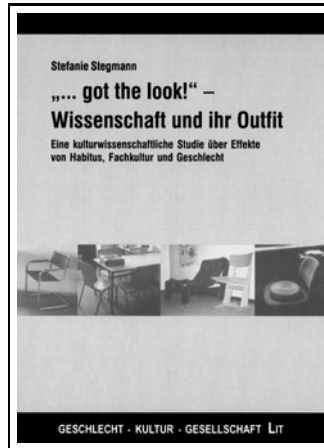
Zur Bedeutung der Frauen in den Massenmedien und im Journalismus

„Die vorliegende Publikation ist eines der seltenen Bücher, das einen Überblick zu gleich zwei großen Bereichen bietet: Medienforschung und Gender Studies. Insofern ist es sowohl für 'normale' LeserInnen als auch für KommunikationsforscherInnen 'ein Muss'.“ (Prof. Dr. Gertrude Robinson, Montreal, Kanada in der Publizistik) Die zweite, korrigierte Fassung des 1998 erstmals erschienenen Standardwerkes feministischer Medienforschung wurde mit einer neuen Einleitung versehen und um eine Liste der seit 1997 erschienenen deutschsprachigen Buchpublikationen im Bereich „Medien und Gender“ ergänzt.

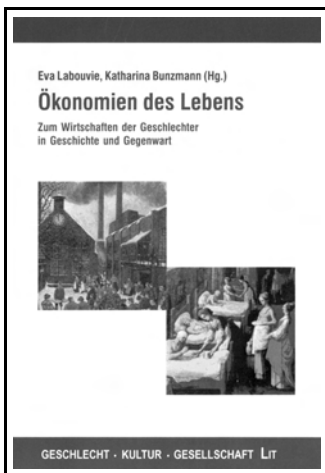
Bd. 7, Aktualis. u. korr. Neuaufl. 2005, 464 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-5513-9



Carmen Gransee; Jürgen Lorenz; Christiane Deneke; Annette C. Seibt; Petra Weber (Hrsg.)
Diversitymanagement in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften
 Strategien der Implementierung nachhaltiger Konzepte im Gesundheitswesen
Gender Studies in den Angewandten Wissenschaften/Gender Studies & Applied Sciences, Bd. 6, 2009, 200 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1900-2



Stefanie Stegmann
„... got the look!“ – Wissenschaft und ihr Outfit
 Eine kulturwissenschaftliche Studie über Effekte von Habitus, Fachkultur und Geschlecht
Geschlecht – Kultur – Gesellschaft, Bd. 14, 2005, 328 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-8194-6



Eva Labouvie; Katharina Bunzmann (Hrsg.)
Ökonomien des Lebens
 Zum Wirtschaften der Geschlechter in Geschichte und Gegenwart
Geschlecht – Kultur – Gesellschaft, Bd. 15, 2005, 336 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-8219-5



Elisabeth Klaus
Kommunikationswissenschaftliche Geschlechterforschung
 Zur Bedeutung der Frauen in den Massenmedien und im Journalismus
Medien- und Geschlechterforschung, Bd. 7, Aktualis. u. korr. Neuaufl. 2005, 464 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-5513-9

Sabine Winter

Sexismus in deutschen Nachrichtenmagazinen

Geschlechtsspezifische Darstellungenkonventionen in SPIEGEL und FOCUS

Die Autorin untersucht die Realitätskonstrukte der beiden bundesrepublikanischen Meinungsführer- und Leitmedien, SPIEGEL und FOCUS, im Bereich der Titelbilder, -themen, -berichte und Nachrichtenfaktoren auf Sexismus, der sich im Verfallenen von geschlechtsspezifischen Darstellungenkonventionen zeigt. Vier Größen leiten den Untersuchungsgegenstand theoretisch her: die interdisziplinäre Dimension (Geschlechterforschung), die normative, ökonomische und kommunikationswissenschaftliche Dimension. Dabei kommt die Verfasserin infolge ihrer aufwendigen, strikt hypothesegeleiteten statischen Untersuchung zu dem Schluß, dass die Differenz zwischen den Geschlechtern in Form von geschlechtsspezifischen Darstellungenkonventionen konstruiert wird, um einen geschlechtsspezifischen, hierarchischen Status zuzuweisen.

Bd. 8, 2001, 256 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-5570-8

Uta Scheer

Neue Geschlechterwelten?

Eine Analyse der Star-Trek-Serien *Deep Space Nine* und *Voyager*

Star Trek – Hinter diesen Worten verbirgt sich ein Medienprodukt, das sich in den letzten vier Jahrzehnten zu einem weltweiten sozio-kulturellen Phänomen entwickelt hat. Die *Star Trek*-Fernsehserien versprechen eine bessere Zukunft – ein Universum, in dem Diskriminierungen auf Grundlage von Rasse, Geschlecht oder der sexuellen Orientierung als überwunden gelten oder, wenn doch noch vorhanden, erfolgreich bekämpft werden. Aber wird dieses Versprechen, das als entscheidend für die globale Fankultur angesehen wird, in den Serien *Deep Space Nine* und *Voyager* in Bezug auf Geschlecht auch eingelöst?

Bd. 9, 2002, 128 S., 17,90 €, br., ISBN 3-8258-5581-3

Wiebke Schoon

Gendering im Berufsfeld Journalismus

Ein Überblick über Empirie und Theorie sowie die Integration der Sozialtheorie Pierre Bourdieus Welche Erklärungen gibt es für die Geschlechterhierarchie im Berufsfeld Journalismus? Wie werden Konstanz und Wandel theoretisch und methodisch untersucht? Wie können die Analysemöglichkeiten erweitert werden? Mit der fundierten Bearbeitung dieser Fragen bietet die Autorin einen Überblick über bisherige Arbeiten der allgemeinen und geschlechtssensiblen Kommunikatorforschung. Ein Beitrag zur theoretischen Weiterentwicklung gelingt durch die Integration der Sozialtheorie Pierre Bourdieus. Die Publikation bietet zahlreiche Impulse für die innovative Analyse von Machtverhältnissen im Berufsfeld.

Bd. 11, 2009, 200 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1968-2

Geschlecht • Sexualität • Gesellschaft

Berliner Schriften zur Sexualwissenschaft und Sexualpolitik

hrsg. von

Ursula Ferdinand, Rainer Herrn, Andreas Pretzel und Andreas Seeck für die Magnus Hirschfeld-Gesellschaft

Ursula Ferdinand; Andreas Pretzel; Andreas Seeck (Hrsg.)

Verqueere Wissenschaft?

Zum Verhältnis von Sexualwissenschaft und Sexualreformbewegung in Geschichte und Gegenwart Verqueere Wissenschaft? Eine Tagung zu diesem Thema wurde im Sommer 1997 in Verbindung mit den 'Queerstudien' beim Seminar für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin veranstaltet. Anlaß der Konferenz war das hundertjährige Jubiläum der Gründung des Wissenschaftlich-humanitären Komitees, der weltweit ersten Organisation, die sich für die Rechte von Homosexuellen einsetzte. Die Frage lag nahe, inwieweit dessen Emanzipationsmotto, "Durch Wissenschaft zur Gerechtigkeit", tatsächlich Gültigkeit und Wirksamkeit beanspruchen könnte.

Bd. 1, 1999, 400 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-4049-2

Ursula Ferdinand

Das Malthusische Erbe

Entwicklungsstränge der Bevölkerungstheorie im 19. Jahrhundert und ihr Einfluß auf die radikale Frauenbewegung in Deutschland

Die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte von Malthus' Bevölkerungsgesetz charakterisiert eine zweihundertjährige Veflechtung von Theoriebildung und politischer Strategie.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entstanden in der Auseinandersetzung mit Malthus' Werk vor dem Hintergrund des Massenelends eine Vielzahl von Bevölkerungstheorien. Unter diesen verband der Neomalthusianismus die Bevölkerungs- mit der Sozialen und Frauenfrage und revolutionierte die Sexualethik. Gegenüber der Ökonomie beanspruchten Eugeniker die Biologie als Leitwissenschaft im 'Denken über die Bevölkerung'. Unter Verlust seines radikalen Emanzipationsanspruches ging der fortschrittsoptimistische Neomalthusianismus eine Synthese mit der Eugenik ein. Das bestimmte am Anfang unseres Jahrhunderts die deutsche radikalfeministische Debatte über reproduktive Rechte und Gesundheit.

Bd. 2, 1999, 344 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-4050-6

Andreas Seeck (Hrsg.)

Durch Wissenschaft zur Gerechtigkeit?

Textsammlung zur kritischen Rezeption des Schaffens von Magnus Hirschfeld

«*Per scientiam ad justitiam*» – «*Durch Wissenschaft zur Gerechtigkeit*» war ein Motto, auf das sich der Sexualwissenschaftler Magnus Hirschfeld (1868 – 1935) immer wieder bei seinen Arbeiten bezog.

Hirschfelds reformerisches und emanzipatorisches Engagement wird von kaum jemandem, der sich eingehender mit seinem Lebenswerk auseinandersetzt hat, bestritten. Aber gerade sein unerschütterlicher Glaube an eine ‚unvoreingenommene‘ Wissenschaft und deren befreiende Kraft und seine konsequente Rückführung alles Sexuellen auf eine ‚sichere‘ Naturwissenschaft, die Biologie, brachten Unterströmungen mit sich, welche die aufklärerischen Ziele und Ideale zu korumpieren drohten oder ihnen tatsächlich zuwiderliefen. Viele der in diesem Buch versammelten Aufsätze setzen sich genau damit auseinander.

Aus Anlaß des zwanzigjährigen Bestehens der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft gibt der Band einen Überblick über die kritische Auseinandersetzung mit dem Schaffen Hirschfelds, wie sie von 1983 bis heute stattgefunden hat. Die Textsammlung soll Material für ein Zwischenresümee liefern und Ausgangspunkte für weitere Diskussionen bieten. Texte von J. Edgar Bauer, Sophinette Becker, Martin Dannecker, Ralf Dose, Günter Grau, Rainer Herr, Manfred Herzer, Hans-Günter Klein, Gesa Lindemann, Andreas Pretzel, Andreas Seeck, Gunter Schmidt, Volkmar Sigusch.
Bd. 4, 2003, 272 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-6871-0

Geschlecht – Kultur – Gesellschaft

hrsg. von vom Hamburger Arbeitskreis zur Geschlechterforschung
Claudia Bruns, Ulf Heidel, Martina Kamp, Johanna Meyer-Lenz, Maren Möhring,
Massimo Perinelli, Nicole Selmer

Johanna Meyer-Lenz (Hrsg.)

Die Ordnung des Paares ist unbehaglich

Irritationen am und im Geschlechterdiskurs nach 1945

Die Eingangsfrage „Wie haben Sie das Kriegsende erlebt?“ veranlaßte Frauen und Männer zu biographischen Erzählungen von hoher Detailgenauigkeit und Vielfalt, die in das Herz der Konflikte mit den Geschlechterleitbildern der 50er und 60er Jahre in der BRD führen. Der Spannweite der dichten Lebensgeschichten wird hier der notwendige weite Raum gelassen und die transkribierten Interviews werden leserInnenfreundlich präsentiert.

Wie in einem Kaleidoskop werden anhand der Dekonstruktion der biographischen Erzählungen überraschend Kontinuitäten und Transformationen im Geschlechterdiskurs nach '45 sichtbar. Die 50er und 60er Jahre erscheinen nicht mehr nur als „bleierne Zeit“. Divergenzen und Dissonanzen verweisen auf starke Ambivalenzen und Spannungen zu den Geschlechterleitbildern der Adenauerära und kündigen schon die 68er und die feministische Bewegung der 70er an.

Bd. 1, 2000, 464 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-3942-7

Jens Schmidt

„Sich hart machen, wenn es gilt“

Männlichkeitskonzeptionen in Illustrierten der Weimarer Republik

Bd. 3, 2000, 208 S., 17,90 €, br., ISBN 3-8258-4478-1

Judith Ketelsen

Das unaussprechliche Verbrechen

Die Kriminalisierung der Opfer im Diskurs um Lynching und Vergewaltigung in den Südstaaten der USA nach dem Bürgerkrieg

In der Zeit von 1880 bis 1930 wurden in den Südstaaten der USA weit über 3000 *African Americans*, vielfach unter grausamster Folter, gehängt. Der Vorwurf der Vergewaltigung an weißen Frauen durch schwarze Männer entwickelte sich hierbei zum zentralen Rechtfertigungsmoment (Argumentation) der weißen Täter. *Lynching for rape* erwies sich als ein besonders „effektives“ Mittel zur sozialen Kontrolle nicht nur von *African Americans*, sondern darüberhinaus/gleichzeitig von weißen Frauen. Als eine der ersten Arbeiten zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum schlüsselt dieses Buch die Zusammenhänge zwischen rassistischer Gewalt und einer schwarzenfeindlichen Ideologiebildung auf der Basis von *'race', honor, sex and crime* auf.

Bd. 4, 2000, 136 S., 17,90 €, br., ISBN 3-8258-4498-6

Julia Schmidt-Häuer

Menschenrechte – Männerrechte – Frauenrechte

Gewalt gegen Frauen als Menschenrechtsproblem

Ausgangspunkt der vorliegenden Studie ist ein Defizit des herkömmlichen Menschenrechtsparadigmas: Obwohl das Recht auf Leben und auf körperliche Unversehrtheit in allen Menschenrechtsproklamationen und -bekundungen unstrittig Priorität genießt, sind Frauen aufgrund ihres Geschlechts unabhängig vom kulturellen Kontext wie vom „Entwicklungsstand“ der jeweiligen Gesellschaft in allen Lebensbereichen weltweit in großem Umfang männlicher Gewalt ausgesetzt. Ungeachtet des breiten Ausmaßes und der besonderen Qualität dieser physischen Gewaltverhältnisse – sie verlaufen entlang der Geschlechtergrenze und werden von der Existenz eines staatlichen Gewaltmonopols kaum berührt – waren sie lange Zeit weder Thema der nationalen Regierungspolitik noch gar der internationalen Menschenrechtsagenda. Die Autorin fragt zum einen nach den Ursachen und Gründen für das unzureichende Funktionieren des Menschenrechtsschutzes trotz der im Laufe des 20. Jahrhunderts sukzessive nachgeholten formalen Einbeziehung von Frauen in nationale und internationale Menschenrechtsgarantien. Zum anderen untersucht sie, inwiefern die bestehenden Menschenrechtsinstrumentarien den spezifischen Problem- und Gefährdungslagen von Frauen gerecht werden können und wo sich hier möglicherweise anknüpfen ließe, um Menschenrechte für Frauen wirksamer zu schützen.

Bd. 6, 2000, 360 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-4783-7

Karsten Uhl

Das „verbrecherische Weib“

Geschlecht, Verbrechen und Strafen im kriminologischen Diskurs 1800–1945

Karsten Uhl unternimmt eine Analyse des kriminologischen Diskurses über das „verbrecherische Weib“ von Beginn des 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts. Am Beispiel von Kindsmord, Brandstiftung und „Schwangerschaftsgelüsten“ zeigt der

Autor, wie spezifisch weibliche Verbrechen behauptet und eine „anders geartete Straffälligkeit“ von Frauen produziert wird. Der kriminologische Diskurs, durch den weibliche Devianz und männliche Normalität konstruiert wird, stellt damit einen zentralen Aspekt für die moderne Geschlechterordnung dar. Andererseits konstituiert die medizinisch, biologisch und psychologisch begründete 'Sonderanthropologie der Frau' ihrerseits die Kriminologie entscheidend mit. Nach der Lektüre dieses Buches ist eine historische Kriminalitätsforschung ohne Berücksichtigung der Kategorie Geschlecht nicht mehr denkbar.

Bd. 11, 2003, 272 S., 20,90 €, br., ISBN 3-8258-6593-2

Stevie Meriel Schmiedel

Contesting the Oedipal Legacy

Deleuzean vs Psychoanalytic Feminist Critical Theory

Psychoanalytic feminism is stuck in the 'feminist dilemma': it seems to constantly reiterate the constitutive binarism of the gender war. This book suggests we turn to a Deleuzean feminism and methodology in order to be able to describe the sexes beyond the binary. Deleuze's becoming-woman is based on an ontology of desire which refutes the Lacanian 'tyranny of the past' that dictates a constitutive lack at the base of the subject which has its origin in the (m)other. Through Deleuzean readings of cultural texts its potential to describe new gender identities, or non-identities, will be shown.

vol. 12, 2004, 280 pp., 29,90 €, pb., ISBN 3-8258-7326-9

Gabriele Boukrif

„Der Schritt über den Rubikon“

Eine vergleichende Untersuchung zur deutschen und italienischen Frauenstimmrechtsbewegung

(1861 – 1919)

Die Geschichte Italiens wurde im 19. Jahrhundert ebenso wie die des Deutschen Reichs maßgeblich von den zeitnahen Nationsbildungsprozessen geprägt, die die bis dahin zersplitterten Staaten zu nationalen Gefügen vereinten. Die damit einhergehende Konstruktion nationaler Identität war jedoch mitnichten geschlechtsneutral. Die Handlungsmöglichkeiten und Chancen, die sich Männern und Frauen im Zeitalter der Nationalstaaten eröffneten oder verschlossen, waren neben anderen Einflussfaktoren auch an die nationale Konstruktion von Geschlecht gebunden und offenbaren eindeutige Ausschlussmechanismen gegenüber dem weiblichen Geschlecht. Warum, wie und mit welchem Erfolg sich Frauen gegen diesen Ausschluss auflehnten, wird in dieser Arbeit am Beispiel des Kampfes um das Frauenstimmrecht in Italien und Deutschland aus vergleichender Perspektive untersucht.

Bd. 13, 2006, 304 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-7939-9

Stefanie Stegmann

... got the look! – Wissenschaft und ihr Outfit

Eine kulturwissenschaftliche Studie über Effekte von Habitus, Fachkultur und Geschlecht

Stefanie Stegmann untersucht in ihrer Arbeit „Got the look – Wissenschaft und ihr Outfit“ Effekte von Habitus, Fachkultur und Geschlecht in universitären Alltagskulturen. Im Zentrum der Arbeit stehen acht Fallstudien über Professoren und Professorinnen, ihre Kleidungsgegewohnheiten, sowie Nutzungs- und Gestaltungsweisen der universitären Arbeitsräume in den beiden Fächern Pädagogik und Biologie. Die Anlage der Studie ist dabei multiperspektivisch: Interviews, Fotografien und weiteres dokumentarisches Quellenmaterial werden quantifizierend und qualitativ ausgewertet und zusammengeführt.

Bd. 14, 2005, 328 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-8194-6

Eva Labouvie; Katharina Bunzmann (Hrsg.)

Ökonomien des Lebens


Zum Wirtschaften der Geschlechter in Geschichte und Gegenwart

„Ökonomien des Lebens“, dieser ungewöhnliche Plural, verweist auf die Vielschichtigkeiten des ökonomischen Gestaltens in verschiedenen historischen Zeiten und Bereichen, denen sich der Band unter geschlechterspezifischer Perspektive widmet. Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl Kulturen des Ökonomischen als auch die Möglichkeiten von Männern und Frauen, mit ihrem Leben und ihren Lebenschancen zu wirtschaften, häusliche Beziehungen ebenso wie die Erwirtschaftung der Existenzgrundlagen, das Wirtschaften mit der Geschlechterordnung ebenso wie Ökonomien des Begehrens, der Emotionen oder des männlichen Blicks.

Bd. 15, 2005, 336 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-8219-5

Geschlecht – Gewalt – Gesellschaft

hrsg. von Prof. Dr. Herbert Ulonska, PD Dr. Monika Friedrich und
Dr. Marlene Kruck-Homann (Universität Münster)

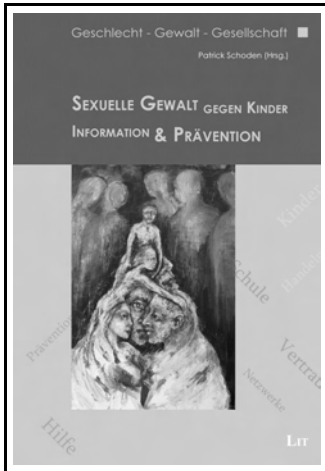
Patrick Schoden (Hrsg.) 

Sexuelle Gewalt gegen Kinder

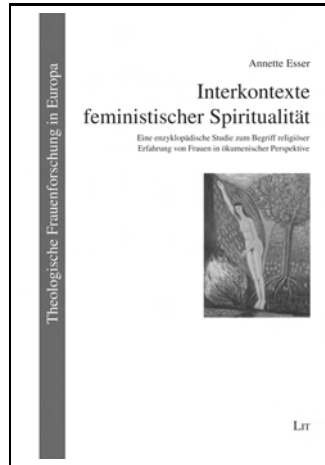
Information und Prävention

Der hier vorliegende Band I der Reihe hat einführenden Charakter in das Problemfeld „Sexuelle Gewalt gegen Kinder“. Er ist aus Vorträgen erwachsen, die die Mitarbeitenden im wissenschaftlichen Beirat des Kinderschutzportals bei diversen Informationsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte gehalten haben, erweitert um Beiträge zu elementaren Themenfeldern. Pädagogische Fachkräfte sind meist die ersten außerfamiliären Vertrauenspersonen, die das Leiden betroffener Kinder wahrnehmen, von diesen als vertraute Gesprächspartner und -partnerinnen ausgewählt werden oder sich als solche anbieten können. Dieses Buch möchte durch die Weitergabe von Wissen pädagogischen Fachkräften und anderen Erwachsenen Mut machen, sich für den Schutz und die Stärkung von Mädchen und Jungen einzusetzen.

Bd. 1, 2. Aufl. 2010, 152 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1270-6



Patrick Schoden (Hrsg.) ^{NEU}
Sexuelle Gewalt gegen Kinder
 Information und Prävention
Geschlecht – Gewalt – Gesellschaft, Bd. 1, 2. Aufl. 2010,
 152 S., 14,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1270-6



Annette Esser
Interkontexte feministischer Spiritualität
 Eine enzyklopädische Studie zum Begriff religiöser Erfahrung von Frauen in ökumenischer Perspektive
Theologische Frauenforschung in Europa, Bd. 23, 2007,
 448 S., 34,80 €, br., ISBN 978-3-8258-0591-3



Bea Lundt; Bärbel Völkel (Hrsg.)
Outfit und Coming-out
 Geschlechterwelten zwischen Mode, Labor und Strich
Historische Geschlechterforschung und Didaktik – Ergebnisse und Quellen, Bd. 1, 2007, 192 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0491-6



Mirja Silkenbeumer
Biographische Selbstentwürfe und Weiblichkeitskonzepte aggressiver Mädchen und junger Frauen
Geschlecht – Gewalt – Gesellschaft, Bd. 7, 2007, 384 S., 26,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0363-6

Marlene Kruck

Das Schweigen durchbrechen

Band I: Sexueller Missbrauch in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur

Sexueller Missbrauch ist auch in Kinder- und Jugendbüchern zu einem Thema geworden. Marlene Kruck legt mit ihrer Studie erstmalig eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dieser problemorientierten Literatur für Kinder und Jugendliche vor. Während Band I dieses Doppelbandes neben der grundlegenden Theorie die analytische Bewertung von 70 Kinder- und Jugendbüchern zur Thematik des sexuellen Missbrauchs beinhaltet, bietet Band II einen umfangreichen Einblick in den präventiven Nutzen dieser thematischen Literatur in der Schule. Dargestellt werden Schulprojekte in der Grundschule (3. Schuljahr), der Förderschule (4./5. Schuljahr) und der Realschule (9. Schuljahr).

Bd. 2, 2006, 528 S., 49,90 €, br., ISBN 3-8258-8987-4

Marlene Kruck

Das Schweigen durchbrechen

Band II: Einsatzmöglichkeiten von Kinder- und Jugendliteratur zur Thematik des sexuellen Missbrauchs im Rahmen der schulischen Präventionsarbeit

Auch nach 40 Jahren hat das Zweite Vatikanische Konzil nichts von seiner Wirkkraft verloren. An dessen Rezeption und Interpretation scheiden sich stets neu die Geister. Sehen einige in ihm das "Ende" eines kirchlichen Erneuerungsprozesses, den es zu halten gilt, bedeutet für andere das Konzil erst den wegweisenden "Anfang" des kirchlichen Aggiomamento (Johannes XXIII.).

Im WS 03/04 hat sich die Fakultät Katholische Theologie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in ihrem Theologischen Forum dies zum Thema gemacht. Die eingeladenen Referenten haben sich in ihren Vorträgen dem Zweiten Vatikanum und dessen Bedeutung kontextuell, theologisch und hermeneutisch angenähert. Mit Beiträgen von Wolfgang Seibel, Helmut Krätzl, Herbert Vorgrimler, Karl Kardinal Lehmann und Salvatore Loiero.

Bd. 3, 2006, 240 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-8988-2

Barbara Haslbeck

Sexueller Missbrauch und Religiosität

Wenn Frauen das Schweigen brechen: eine empirische Studie

Sexueller Missbrauch beschädigt die Fähigkeit zu vertrauen – sich selbst, anderen Menschen und Gott. Die Studie lässt Betroffene selbst zu Wort kommen. Frauen mit Missbrauchserfahrungen brechen das Schweigen und berichten in Interviews von ihren Bewältigungsprozessen. Trotz schlechter Erfahrungen mit kirchlich vermitteltem Christentum suchen sie nach religiösen Sinngebungen für ihr Leben. Die Untersuchung beschreibt diese in verdichteter Form und reflektiert sie theologisch.

Dabei wird deutlich: Theologie und Kirche sind nur dann glaubwürdig, wenn sie das Leid der Opfer radikal ernst nehmen und sich mit ihnen solidarisch zeigen.

Bd. 4, 2007, 512 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9449-8

Tim Bürger

MännerRäume bilden

Männer und die evangelische Kirche in Deutschland im Wandel der Moderne

Mit *MännerRäume bilden* unternimmt Tim Bürger „den höchst lohnenden und ehrgeizigen Versuch, durch systematische Aufarbeitung des aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschungsstandes zur Geschlechter- und Männerforschung sowie des praktisch-theologischen Diskurses über Männer und (evangelische) Kirche religionspädagogische Perspektiven für die kirchliche Männerarbeit zu entwickeln, die den aktuellen gesellschaftlichen Umbrüchen und dem theologischen Diskussionsstand Rechnung trägt.“ (Rolf Eickelpasch)

Bd. 5, 2006, 312 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-8642-5

Christa Spilling-Nöker

Wir lassen Dich nicht, Du segnest uns denn

Zur Diskussion um Segnung und Zusammenleben gleichgeschlechtlicher Paare im Pfarrhaus

Die Frage nach der Segnung von Menschen, die in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften leben, wurde und wird in den evangelischen Landeskirchen unterschiedlich diskutiert. Sind die biblischen Aussagen zur Homosexualität wortwörtlich zu verstehen oder werden sie aus ihrem zeitbedingten, geschichtlichen Kontext gelöst und in einer gewandelten Welt neu interpretiert werden? Wie findet man zu ethischen Kriterien, die zur Bewältigung dieser Problemstellung hilfreich sein können? Darüber hinaus: Dürfen gleichgeschlechtlich lebende Pfarrerrinnen und Pfarrer offiziell zusammen im Pfarrhaus wohnen oder gefährden sie damit das „Leitbild Ehe“? Wichtige Fragen, denen in diesem Buch differenziert nachgegangen wird.

Bd. 6, 2006, 408 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-9610-2

Mirja Silkenbeumer

Biographische Selbstentwürfe und Weiblichkeitskonzepte aggressiver Mädchen und junger Frauen

Wie beurteilen weibliche Jugendliche ihr eigenes aggressives Verhalten im biografischen Kontext? Wie sehen geschlechtsbezogene Selbstdeutungen aus? Erleben sie Widersprüche aufgrund ihres aggressiven Verhaltens als Mädchen, und wie integrieren sie diese Widersprüche in ihr Selbstbild? Erleben sich die jungen Frauen überhaupt im Konflikt mit sich selbst? Wie werden Reaktionen der Umwelt auf ihre Verhaltensweisen von den Befragten wahrgenommen? Diesen und weiteren Fragen geht die Autorin des Buches auf der Grundlage einer qualitativ empirischen Studie nach.

Bd. 7, 2007, 384 S., 26,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0363-6

Historische Geschlechterforschung und Didaktik Ergebnisse und Quellen

hrsg. von Prof. Dr. Bea Lundt (Flensburg)

Bea Lundt; Bärbel Völkel (Hrsg.)

Outfit und Coming-out

Geschlechterwelten zwischen Mode, Labor und Strich

Ein „Coming-Out“ kann es für Männer und Frauen in ganz verschiedenen Lebensbereichen geben. Immer bedarf es dabei eines „Outfits“: der Präsentation durch Mittel der (Selbst-)Darstellung. Die Frauengeschichte der Sechziger-Jahre ist durch eine hochspezialisierte professionelle Genderforschung abgelöst worden. Auch sie bedarf eines „Coming-Outs“ durch aktuelle Angebote und neue Quellenauszüge für die Rezeption und Vermittlung ihrer Ergebnisse in die Praxisbereiche. Diese Reihe will einen Beitrag leisten zu einer Genderisierung der Geschichtsdidaktik wie auch einer Didaktisierung der Geschlechterforschung.

Bd. 1, 2007, 192 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0491-6

Martin Lücke (Hrsg.) NEU

Helden in der Krise

Didaktische Perspektiven auf die Geschichte der Männlichkeiten

Blickt man in die Unterrichtspraxis des Geschichtsunterrichts, so waren es vor allem große Männer, die Europa und die Welt mit ihren Konzepten prägten. Nach mehr als zwei Jahrzehnten Geschlechtergeschichte ist eine Korrektur dieser Vorstellung überfällig. In diesem Band werden aktuelle Ergebnisse der Männlichkeitsgeschichte auf ihr didaktisches Potenzial hin befragt. Die Autorinnen und Autoren präsentieren zudem Quellenbeispiele, die für den Einsatz in historischen Lernprozessen aufbereitet sind. Der Band versteht sich als Basis für einen innovativen Geschichtsunterricht, der nah an der geschlechtergeschichtlichen Forschung - die Kompetenz stärkt, sich selbstbewusst in einer sich wandelnden Geschlechterordnung zu orientieren.

Mit Beiträgen von Martin Dinges, Tina Dingel, Heiko Hiltmann, Wiebke Kolbe, Martin Lücke, Stefan Micheler, Marc Schindler-Bondiguel und Bärbel Völkel.

Bd. 2, Herbst 2011, ca. 256 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1760-2

Theologische Frauenforschung in Europa

hrsg. von Hedwig Meyer-Wilmes (Kleve) und Marie-Theres Wacker (Münster)

Anne Jensen; Maximilian Liebmann (Hrsg.)

Was verändert Feministische Theologie?

Interdisziplinäres Symposium zur Frauenforschung (Graz, Dezember 1999). Unter Mitarbeit von Christina Kölbl

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz hat Frauenforschung zu einem ihrer Arbeitsschwerpunkte gemacht. Im Dezember 1999 veranstaltete sie in diesem Rahmen ein interdisziplinäres Symposium zu der Frage: „Was verändert Feministische Theologie?“ Der Blick war dabei in die Vergangenheit wie in die Zukunft gerichtet. Es sollten nicht nur die Ergebnisse feministisch-theologisch arbeitender Frauen vorgestellt werden, sondern es wurde auch ein Dialog mit Männern geführt, die sich für die Überwindung von Androzentrismus und Sexismus in Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft engagieren. Besonders im Blick war dabei das Theorie-Praxis-Verhältnis.

Der vorliegende Band dokumentiert dieses Symposium, dessen Gesamtleitung bei Prof. Dr. Anne Jensen lag. Die Beiträge stammen von Prof. Dr. Irmitraud Fischer, Prof. Dr. Hermann Häring, Bischöfin Maria Jepsen, Prof. Dr. Helga Kohler-Spiegel, Prof. Dr. Annette Kuhn, Prof. Dr. Hedwig Meyer Wilmes, Prof. Dr. Herta Nagl-Docekal, Prof. Dr. Michael Raske, Mag. Ingeborg Schrettle, Prof. Dr. Josef Wohlmuth.

Bd. 2, 2000, 232 S., 20,90 €, br., ISBN 3-8258-4616-4

Maaike de Haardt; Anne-Marie Korte (eds.)

Common Bodies

Everyday Practices, Gender and Religion

The gendered body in its common, everyday activities and references is the central focus of this book. Recognizing the highly abstract and often 'disembodied' character of contemporary discussions on 'the body' in relation to gender, subjectivity and discourse, the authors of this anthology start their inquiries at a more mundane level by studying 'common bodies': human bodies and bodily practices in daily situations of (domestic) work and care, of sex, love and violence, and of prayer and ritual. From this angle of 'corporeal agency' they discuss the meaning of religion, religiosity, transcendence and/or Divinity.

vol. 6, 2002, 192 pp., 17,90 €, pb., ISBN 3-8258-5578-3

Hedwig Meyer-Wilmes (Hrsg.)

Tango, Theologie und Kontext

Schritte zu einer Theologie des Alltags

In diesem Buch sind vier Studien zu einer Theologie des Alltags aus einer feministischen Perspektive versammelt. Die Autorinnen arbeiten als Theologinnen im Bereich von Ethik, systematischer Theologie und interkultureller Theologie in Nijmegen. Maaike de Haardt versucht, exemplarisch die Gottesfrage auf den Bereich von Essen zuzupassen, um die „Nahrung für die Seele“ auch auf ihren körperlichen Nährwert hin auszubuchstabieren. Grietje Dresen untersucht im Alltag gebrauchte, zumeist unbewusst verwandte Sprichworte auf ihre ethische Handlungsrelevanz. Liebe Troch untersucht die „Zwischenräume“ gelebter Frauenspiritualität innerhalb der Ambivalenzen einer globalisierten Welt. Hedwig Meyer-Wilmes beschäftigt sich mit Erinnerung als identitätsstiftendem Faktor an Gedenkstätten und im Tango, um den

Umschlag von einer „Hermeneutik der Zeit“ (Schüssler Fiorenz, Metz) zu einer Hermeneutik des Raumes zu skizzieren. Allen Studien gemeinsam ist die Verortung der christlichen Religion in den Vollzügen des Alltags.
Bd. 8, 2002, 128 S., 12,90 €, br., ISBN 3-8258-5708-5

Gertraud Ladner

Frauenkörper in Theologie und Philosophie

Feministisch-Theologische Zugänge

Nach einer langen frauen- und körperfeindlichen Geschichte erschließen Frauenbewegung und feministische Wissenschaft neue Zugänge zum Frauenkörper. Aktuelle philosophische Ansätze wie jene von Judith Butler und den Denkerinnen der Geschlechterdifferenz sowie theologische von Mary Daly, Elisabeth Moltmann-Wendel und Sallie McFague werden aus feministisch-theologischer Perspektive diskutiert. Diese Zugänge erweisen sich in unterschiedlichem Maß als geeignete Bausteine auf dem Weg zu einem not-wendenden Neudenken von Frauenkörpern.

Bd. 11, 2003, 264 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-6310-7

Siri Fuhrmann; Erich Geldbach; Irmgard Pahl (Hrsg.)

Soziale Rollen von Frauen in Religionsgemeinschaften

Ein Forschungsbericht mit Beiträgen von Ute Gause, Ursula Henke, Martin Leutzsch, Ursula Nothelle-Wildfeuer, Heinz Ruland, Annette Wilke u. a. Mit einer CD-ROM

Frauen gestalten als aktive Mehrheit Religion – als Christinnen, Jüdinnen oder Musliminnen. Allerdings bekleiden vor allem Männer leitende Positionen in den Religionsgemeinschaften und wirken normgebend.

Unsere Gesellschaft lebt mit traditionellen, häufig religiös motivierten Rollenvorstellungen der Geschlechter. Wandelt sich das Selbstverständnis vieler Frauen in den Religionen, müsste dies erhebliche Veränderungen dieser Rollenbilder und damit der Gesellschaft und ihrer Traditionen nach sich ziehen.

Diesem Spannungsfeld von Rollenzuschreibungen und Selbstverständnis vieler Frauen in Ehrenamt und Beruf war die interdisziplinäre Forschung der LAG „Theologische Frauenforschung/ Feministische Theologie“ gewidmet. Ihre Ergebnisse werden in diesem Band vorgestellt.

Bd. 12, 2003, 328 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-6454-5

Sybille Becker

Leib – Bildung – Geschlecht

Perspektiven für die Religionspädagogik

Der Blick von außen auf unseren Körper gehört zu uns wie auch die sinnliche Wahrnehmung im eigenen leiblichen Befinden. Wie sich diese beiden Seiten leib-körperlichen Erlebens für religionspädagogische Bildungsprozesse fruchtbar machen lassen, zeigt sich, wenn religionspädagogische Diskussion und feministische Theoriebildung zusammengebracht werden. Die Autorin verbindet hier beides und eröffnet so Perspektiven für ein geschlechtssensibles, leiborientiertes Bildungsverständnis in der Religionspädagogik.

Bd. 13, 2005, 360 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-6628-9

Marie-Theres Wacker

Von Göttinnen, Göttern und dem einzigen Gott

Studien zum biblischen Monotheismus aus feministisch-theologischer Sicht

Um den biblischen Monotheismus und seinen „Preis“ wird zur Zeit im deutschen Sprachraum intensiv gestritten – allerdings ohne merkliche Einmischung von Frauen und ohne Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte der Thematik. Zugleich ist es stiller geworden um die Frage „Gott oder Göttin“, auf die sich in den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts das feministisch-religiöse bzw. feministisch-theologische Interesse an Bedeutung und Wirkung des biblischen Monotheismus konzentrierte. Die gegenwärtige Monotheismus-Debatte stellt aber für feministische Theologie durchaus weiterhin eine Herausforderung dar, wie auch umgekehrt genderspezifische Aspekte in dieser Debatte präsent sind. Die hier versammelten Aufsätze nehmen zum einen die Diskussion um den Monotheismus Israels zum Ausgangspunkt und suchen sie in feministisch-theologischem Interesse weiter zu treiben; zum anderen gehen sie von der feministisch brisanten Frage nach der Göttin/den Göttinnen im Alten Israel her auf die aktuelle Monotheismusdebatte zu.

Bd. 14, 2. Aufl. 2005, 200 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-6829-x

Elisabeth Schüssler Fiorenza

Grenzen überschreiten: Der theoretische Anspruch feministischer Theologie

Ausgewählte Aufsätze

„Grenzen überschreiten“ stellt nicht nur ideologische Grenzziehungen, Ausgrenzungen und Begrenzungen kritisch-theologisch in Frage. Es buchstabierte auch erneut feministische Grundfragen und Visionen wissenschaftlich aus, da viele immer noch – oder schon wieder – glauben, daß Feminismus und feministische Theologie sowie Befreiungstheologien aller Art überholt sind oder ihre Ziele erreicht haben.

Obwohl die in diesem Bande versammelten Aufsätze einer weltweit bekannten Pionierin feministischer Theologie *Frauen* als handelnde Subjekte ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken, sind sie keineswegs nur für Frauen von Interesse. Vielmehr suchen sie eine theologisch-spirituelle Vision für all diejenigen zu artikulieren, die „mit kritischem Blick feministisch unterwegs“ sind und vom Hunger und Durst nach Gerechtigkeit umgetrieben werden.

Dieses Werk lädt besonders junge LeserInnen ein, den feministisch-religiösen Traum von Gerechtigkeit und Wohlgehen für alle ohne Ausnahme kritisch weiter zu träumen und ihn immer wieder neu in die Wirklichkeit umzusetzen.

Bd. 15, 2. Aufl. 2007, 264 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-7166-6



Marie-Theres Wacker
Von Göttinnen, Göttern und dem einzigen Gott
 Studien zum biblischen Monotheismus aus
 feministisch-theologischer Sicht
Theologische Frauenforschung in Europa, Bd. 14, 2. Auf-
 l. 2005, 200 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-6829-x



Heike Walz; David Plüss (Hrsg.)
Theologie und Geschlecht
 Dialoge querbeet
Theologie und Geschlecht, Bd. 1, 2008, 296 S., 25,90 €,
 br., ISBN 978-3-8258-0953-9



Bernhard Heining (Hrsg.)
**Geschlechterdifferenz in religiösen Sym-
 bolsystemen**
Geschlecht - Symbol - Religion, Bd. 1, 2003, 240 S.,
 19,90 €, br., ISBN 3-8258-6536-3



Elisabeth Schüssler Fiorenza
**Grenzen überschreiten: Der theoretische
 Anspruch feministischer Theologie**
 Ausgewählte Aufsätze
Theologische Frauenforschung in Europa,
 Bd. 15, 2. Aufl. 2007, 264 S., 24,90 €, br.,
 ISBN 978-3-8258-7166-6

Choon-Ho You-Martin

Frauenbewegung und Frauentheologie in Südkorea

Gesammelte Beiträge. Posthum herausgegeben von Marie-Theres Wacker und Hermes A. Kick
Mit dem hier vorgelegten Band gesammelter Veröffentlichungen der südkoreanischen Theologin Choon-Ho You-Martin (1952 – 2002) soll ihr wissenschaftliches Lebenswerk sichtbar gemacht und gewürdigt werden. Die Beiträge spiegeln ihr Engagement für eine Kulturhermeneutik, die zu vermitteln hat zwischen Fremden, ohne es zu nivellieren, und damit verwoben für eine Theologie, die die Stimmen von Frauen, entrechteten oder marginalisierten zumal, hörbar macht.
Bd. 16, 2004, 200 S., 12,90 €, br., ISBN 3-8258-7370-6

Anne Jensen; Michaela Sohn-Kronthaler (Hrsg.)

Formen weiblicher Autorität

Erträge historisch-theologischer Frauenforschung
Was macht Autorität aus? Im vorliegenden Band wird zeitlich und inhaltlich das breite Spektrum an christlicher Frauengeschichte von der Antike bis zur neueren Zeit unter dem Aspekt der weiblichen Autorität in den Blick genommen. Berücksichtigt werden vor allem Ergebnisse eines Symposions der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft der ProfessorInnen für Kirchengeschichte in Graz, die sich erstmalig mit einer feministischen Fragestellung in ihrer Jahresveranstaltung 2003 auseinandergesetzt hat. Die Beiträge stammen von Prof. Dr. Anne Jensen (Graz), Dr. Urte Bejick (Baden), Prof. Dr. Josef Gelmi (Brixen), Prof. Dr. Elisabeth Gössmann (Tokio/München), Priv.-Doz. Dr. Hildegund Keul (Bonn), Prof. Dr. Michaela Sohn-Kronthaler (Graz/Heiligenkreuz), Priv.-Doz. Dr. Eva Synek (Wien).
Bd. 17, 2005, 200 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-7650-0

Rebeka Anić

Die Frauen in der Kirche Kroatiens im 20. Jahrhundert

Dieses Buch spielt eine Schlüsselrolle nicht nur im Gender-Verständnis innerhalb der Kirche Kroatiens, sondern auch im Verständnis der Vergangenheit und Gegenwart der kroatischen Gesellschaft. Durch die Lektüre tritt der Unterschied zwischen kroatischen und westlichen, besonders europäischen, postindustriellen und postmodernen Gesellschaften klarer hervor. In einem theoretischen Sinn werden die aktuellen Geschlechtertheorien mit der kroatischen Wirklichkeit konfrontiert, alle Schlußfolgerungen und theoretischen Standpunkte sind empirisch belegt.

Bd. 18, 2004, 784 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-7666-7

Sandra Büchel-Thalmaier

Dekonstruktive und Rekonstruktive Perspektiven auf Identität und Geschlecht

Eine feministisch-religionspädagogische Analyse
Identitätsbildung stellt eine unabschließbare Lebensaufgabe in einer sich ständig wandelnden, pluralen Gesellschaft dar. Aufbauend auf den Forschungen der „gender studies“ befasst sich die vorliegende Arbeit mit dem Verständnis von Identität und jenen Faktoren, welche die Identitätsbildung bei Mädchen und Frauen beeinflussen. In der Konsequenz wird ein geschlechterbewusster Ansatz in Pädagogik und Religionspädagogik entwickelt, der gesellschaftliche Anforderungen an die Geschlechter ebenso in den Blick nimmt wie individuelle Dispositionen.

Bd. 19, 2005, 456 S., 34,90 €, br., ISBN 3-8258-8021-4

Monika Egger; Livia Meier; Katja Wißmiller (Hrsg.)

WoMan in Church

Kirche und Amt im Kontext der Geschlechterfrage

Gender in der Theologie wirft Fragen auf, die gleichermassen Männer und Frauen, die in und für die Kirche arbeiten, zu neuen Antworten herausfordern. Studierende der Universität Luzern fragten genauer nach und erhielten sieben Antworten. Vier Dozentinnen und drei Dozenten trugen ihre Beiträge in Bezug auf Kirche und Amt im Kontext der Geschlechterfrage zu diesem Arbeitsbuch zusammen: Prof. Dr. Monika Jakobs (Luzern), Prof. Dr. Walter Kirchschräger (Luzern), Dr. Denise Buser (Basel), Prof. Dr. Edmund Arens (Luzern), Prof. Dr. Elisabeth Gössmann (Tokio/München), Prof. Dr. Wolfgang W. Müller (Luzern), Martha Brun (Aargau).

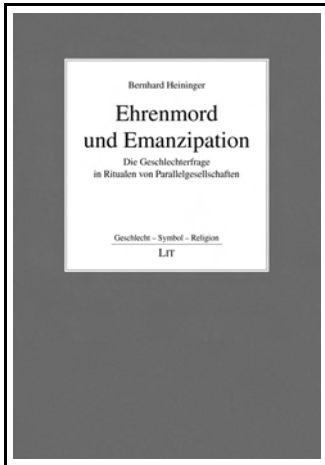
Bd. 20, 2006, 152 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-9220-4

Marie-Theres Wacker; Stefanie Rieger-Goertz (Hrsg.)

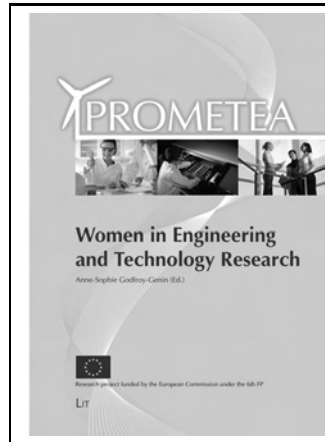
Mannsbilder

Kritische Männerforschung und theologische Frauenforschung im Gespräch
Männerforschung leistet einen Beitrag innerhalb des Gesamtbildes der Geschlechterverhältnisse, das im Blickpunkt aktueller Forschungen von gender studies steht. Der vorliegende Band sucht erstmals Kritische Männerforschung und Theologische Frauenforschung in ein Gespräch zu bringen. Ansätze aus verschiedenen theologischen Disziplinen und kirchlichen Praxisfeldern bieten neben Beiträgen aus soziologischer, pädagogischer und philosophischer Perspektive ein facettenreiches Spektrum.

Bd. 21, 2006, 392 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-9267-0



Bernhard Heininger
Ehrenmord und Emanzipation
 Die Geschlechterfrage in Ritualen von Parallelgesellschaften
Geschlecht – Symbol – Religion, Bd. 6, 2009, 176 S.,
 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1745-9



Anne-Sophie Godfroy-Genin (Ed.) **NEU**
Women in Engineering and Technology Research
 The PROMETEA Conference Proceedings
PROMETEA – Gender issues in engineering and technology research settings, vol. 1, 2010, 736 pp., 59,90 €, pb.,
 ISBN 978-3-643-10457-1



Christina von Braun; Ulrike Brunotte; Gabriele Dietze; Daniela Hrzan; Gabriele Jähnert; Dagmar Pruin (Hg./Eds.)
'Holy War' and Gender. ,Gotteskrieg' und Geschlecht
 Violence in Religious Discourses. Gewaltdiskurse in der Religion Edited for the Centre for Transdisciplinary Gender Studies at Humboldt-University (Berlin). Herausgegeben im Auftrag des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin
Berliner Gender Studies, vol. 2, 2006, 272 pp., 19,90 €, pb., ISBN 3-8258-8109-1



Bernhard Heininger (Hrsg.) **NEU**
Ehe als Ernstfall der Geschlechterdifferenz
 Herausforderungen für Frau und Mann in kulturellen Symbolsystemen
Geschlecht – Symbol – Religion, Bd. 7, 2010, 200 S.,
 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10933-0

Sylvia Grevel; Mieke Korenhof (Hrsg.)

Theologische Ikonographien

Kunst und Religion im Dialog

Dieses Bilder- und Lesebuch ist ein durch die Künstlerin und Theologin Sylvia Grevel inspiriertes feministisch-theologisches Buch. Ihre Bilder sind der Anstoß zu theologischer Meditation (Berlis, Methuen), zur Re-Imagination des Weiblichen im Christentum (Leijnse), zur Neudeutung theologischer Traktate (Peterson) und zu ver- und gedichteter Sprache, die den Restbestand an weiblichen Bildern im Christentum einzufangen versuchen. Die Autorinnen sind Mitglieder der „European Society of Women in Theological Research“ (ESWTR), die anlässlich ihres Treffens in Soesterberg/NL die Bilder der Künstlerin ausstellte. Die Begeisterung war so nachhaltig, dass dieses Buch zustande kam. Die Künstlerin selbst hat dafür gesorgt, dass es keine „Hommage“ wurde, sondern ein Zeugnis der gemeinsamen Inspiration vieler Frauen in Europa durch die feministische Theologie. Die Einmaligkeit dieses Buches besteht in dem vorgenommenen Dialog auf der Schnittstelle von künstlerischer Produktion und theologischer Interpretation. Das Ästhetische in der Religion und das Transzendente in der Kunst werden hier in einen regen Austausch gebracht. Bd. 22, 2007, 168 S., 16,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9407-8

Annette Esser

Interkontexte feministischer Spiritualität

Eine enzyklopädische Studie zum Begriff religiöser Erfahrung von Frauen in ökumenischer Perspektive. Annette Esser legt eine umfangreiche Studie zu dem Phänomen feministischer Spiritualität im ökumenischen Kontext vor, die es in dieser Form noch nicht gibt. Dabei zeichnet sie verschiedene Kontexte nach, in denen sich spirituelle Bewegungen und Einzelpersonen verankert haben und beschreibt die Nahtstellen zwischen verschiedenen oftmals sich scheinbar ausschließenden Kontexten (Feminismus/Theologie, Mystik/Politik, Christentum/andere Religionen, Psychotherapie/Spiritualität, Kunst/Ritual) als Orte feministischer Spiritualität. Diese Interkontexte sind identitätsstiftend und religiös relevant und nicht die bekannten und ermüdenden Kontroversen, die sich an den Gegensätzen abarbeiten. Als Unterfütter dienen der Autorin eigene spirituelle Praktiken in verschiedenen Kontexten: Eine „Mystikerin“ gibt intellektuelle Rechenschaft über ihre beinahe „intimen“ Momente religiöser Erfahrung. Auch das macht die Studie zu einem Leseerlebnis besonderer Art.

(Aus dem Geleitwort von Hedwig Meyer-Wilmes)

Bd. 23, 2007, 448 S., 34,80 €, br., ISBN 978-3-8258-0591-3

Aurica Nutt

Gott, Geschlecht und Leiden

Die feministische Theologie Elizabeth A. Johnsons im Vergleich mit den Theologien David Tracys und Mary Dalys

Die Frage nach Gott angesichts von Leiden ist eine unabgeschlossene Frage der Theologie. Und in jüngster Zeit hat die Geschlechterperspektive theologisches Denken grundlegend verändert. Aurica Nutt zeigt auf, inwiefern die beiden Themenbereiche „Leiden“ und „Geschlecht“ die Gottesrede der New Yorker Dogmatikerin Elizabeth A. Johnson, aber auch die Konzepte David Tracys und Mary Dalys prägen. Am Schluss dieser Arbeit steht das Motiv „Gott weint“, in dem sich die offene Frage nach „Gott, Geschlecht und Leiden“ bündelt.

Bd. 24, 2009, 256 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10312-3

Hedwig Meyer-Wilmes (Hrsg.) NEU

25 Jahre Theologische Frauenforschung: Rechenschaft

Bd. 25, Herbst 2011, ISBN 978-3-8258-1547-9

Christine Gerber; Silke Petersen; Wolfram Weiße (Hrsg.) NEU

Unbeschreiblich weiblich?

Neue Fragestellungen zur Geschlechterdifferenz in den Religionen

Bd. 26, Herbst 2011, ca. 248 S., ca. 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11069-5

Theologie und Geschlecht

hrsg. von Prof. Dr. David Plüss (Universität Basel), Prof. Dr. Heike Walz (Instituto Universitario ISEDET, Buenos Aires), Dr. Hans Prömper (Erwachsenenbildung Frankfurt) und Prof. Dr. Angela Standhartinger (Universität Marburg)

Heike Walz; David Plüss (Hrsg.)

Theologie und Geschlecht

Dialoge querbeet

Welche Rolle spielen das Geschlecht und die sexuelle Orientierung in der Theologie und in den Kirchen? Braucht es weiterhin feministische Predigtansätze und Männertheologie(n)? Oder gilt es, die Geschlechterdualismen zu sprengen? Was bedeutet Mütterlichkeit für feministische Theologinnen? Und was heisst Väterlichkeit? Ist Gott selbst queer und vielfältig? Solche Fragen wurden bislang in getrennten Foren – feministischen, männer-emanzipatorischen oder schwul lesbischen – verhandelt. Der Band inszeniert stattdessen einen kontroversen Dialog zwischen Frauen und Männern, Theologie und Geschlechterforschung, Praxis und Theorie.

Bd. 1, 2008, 296 S., 25,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0953-9

Geschlecht – Symbol – Religion

hrsg. von Prof. Dr. Bernhard Heininger, Prof. Dr. Ruth Lindner (†) und
Prof. Dr. Elmar Klinger (Universität Würzburg)

Bernhard Heininger (Hrsg.)

Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen

Mit dem ersten Band der neuen Reihe „Geschlecht – Symbol – Religion“ präsentiert das Würzburger Graduiertenkolleg „Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen“ Ergebnisse seiner Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit. Forschungsschwerpunkt des Kollegs, in dem Altertumswissenschaften, Theologie und Sozialwissenschaften eine fruchtbare Symbiose eingehen, ist der Zusammenhang von Religion und Geschlecht. Der vorliegende Band enthält zum einen Beiträge zu den forschungsgeschichtlichen und methodischen Grundlagen des Kollegs, zum anderen ermöglicht er einen Einblick in laufende Forschungsprojekte.

Bd. 1, 2003, 240 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-6536-3

Bernhard Heininger; Stephanie Böhm; Ulrike Sals (Hrsg.)

Machtbeziehungen, Geschlechterdifferenz und Religion

Mit dem vorliegenden zweiten Band der Reihe „Geschlecht – Symbol – Religion“ präsentiert das Würzburger Graduiertenkolleg „Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen“ die Ergebnisse seines 5. Internationalen Symposiums, das unter dem Titel „Machtbeziehungen, Geschlechterdifferenz und Religion“ vom 16. – 18. Januar 2003 in Würzburg stattfand. Die Reihe der Beiträge zeigt, dass sich Vertreterinnen und (ein) Vertreter verschiedener Disziplinen zu einem fruchtbaren Dialog zusammengefunden haben: die Palette der Fächer reicht von der Vor- und Frühgeschichte und der Klassischen Archäologie über die Alttestamentliche und Neutestamentliche Exegese sowie die Fundamentalthologie bis hin zur Ethnologie.

Bd. 2, 2004, 128 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-7812-0

Natascha Sojc (Hrsg.)

Neue Fragen, neue Antworten

Antike Kunst als Thema der Gender Studies

Im dritten Band der Reihe „Geschlecht – Symbol – Religion“ legt das Graduiertenkolleg „Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen“ der Universität Würzburg eine Publikation mit archäologischen Beiträgen unter Fragestellungen der Gender Studies vor. Behandelt werden unterschiedliche Bereiche der antiken Kunst von der geometrischen Vasenmalerei Griechenlands bis zu Sarkophagreliefs der römischen Kaiserzeit. Die Untersuchungen zeigen neue Aspekte zu gesellschaftlicher Bedeutung und spezifischer historischer Ausprägung von Geschlechterdifferenz in den verschiedenen antiken Lebensbereichen auf.

Bd. 3, 2006, 232 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7369-2

Bernhard Heininger; Ruth Lindner (Hrsg.)

Krankheit und Heilung

Gender – Religion – Medizin

Mit dem vorliegenden Band der Reihe „Geschlecht – Symbol – Religion“ präsentiert das Würzburger Graduiertenkolleg „Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen“ die Vorträge seines 6. internationalen Symposiums „Krankheit und Heilung, Gender - Religion - Medizin“ der Öffentlichkeit. VertreterInnen der Altertumswissenschaften, der Theologie und der Ethnologie spannen mit medizinischen Texten aus dem Alten Mesopotamien bis hin zur Symbolik, den Tabus und der Logik von Krankheit und Heilung in Afrika einen weiten zeitlichen und kulturellen Bogen. Die Genderperspektive wirft Licht auf Beschwörerinnen in altisraelitischen Ritualen, auf Priesterinnen in karibischen Religionen und betrachtet Frauenleiden wie weibliche Heilgottheiten in der Antike.

Bd. 4, 2006, 152 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-9036-8

Bernhard Heininger (Hrsg.)

An den Schwellen des Lebens

Zur Geschlechterdifferenz in Ritualen des Übergangs

Der vorliegende Band des Würzburger Graduiertenkollegs „Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen“ präsentiert die Beiträge der Ringvorlesung „An den Schwellen des Lebens – Geschlechtsspezifische Aspekte von Übergangsriten“ (2004) sowie des 7. Internationalen Symposiums „Geschlechtergrenzen und Geschlechtertausch in Übergangsritualen“ (2005). Im Fokus steht die ganze Spannweite menschlicher Übergangsrituale vom Lebensbeginn über das Erwachsenwerden und die Eheschließung bis hin zum Lebensende. Zeitlich spannt sich der Bogen vom 3. Jt. v. Chr. bis zur Moderne westlicher Prägung. Vertreterinnen und Vertreter der Altorientalistik, der Klassischen Archäologie, der Alt- und Neutestamentlichen Exegese, der Praktischen und Systematischen Theologie sowie der Ethnologie beleuchten aus der jeweils ihrem Fach eigenen Perspektive die „Schwellen des Lebens“.

Bd. 5, 2008, 336 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-8258-9080-3

Bernhard Heininger

Ehrenmord und Emanzipation

Die Geschlechterfrage in Ritualen von Parallelgesellschaften

Der vorliegende Band präsentiert die Vorträge des 8. Internationalen Symposiums des Würzburger DFG-Graduiertenkollegs „Ehrenmord und Emanzipation. Die Geschlechterfrage in Ritualen von Parallelgesellschaften“. Aktuelle und historische Perspektiven kommen zu Wort. Geschlechterrollen in Migrantenkulturen vor dem Hintergrund nächsterlicher Begriffe von „Ehre“ und „Schande“ werden ebenso untersucht wie als Herausforderung für den gegenwärtigen interkulturellen Dialog begriffen. Weitere Themen sind: die Dekonstruktion von Jungferntötung und Kannibalismus in prähistorischen Kulturen, die Konstruktion männlicher und weiblicher ritueller Rollen in Mesopotamien, Gendertransformationen auf altägyptischen Sarkophagen, die Anstoß erregende Schlachting der Jiftachtöchter im Richterbuch des

Alten Testaments, schließlich die Schwierigkeiten, die ein Religionswechsel speziell für Frauen im frühen Judentum bzw. Christentum mit sich bringt.

Bd. 6, 2009, 176 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1745-9

Bernhard Heininger (Hrsg.) NEU

Ehe als Ernstfall der Geschlechterdifferenz

Herausforderungen für Frau und Mann in kulturellen Symbolsystemen

Mit dem vorliegenden siebten Band der Reihe „Geschlecht – Symbol – Religion“ präsentiert das Würzburger Graduiertenkolleg „Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz in religiösen Symbolsystemen“ die Vorträge seines 9. Internationalen Symposions „Ehe als Ernstfall der Geschlechterdifferenz“. Im interdisziplinären Austausch wird das Thema von Vertreterinnen und Vertretern der Altertumswissenschaften, der Biblischen und Praktischen Theologie, der Religionsphilosophie sowie der Antikenrezeption im Film aus der dem Fach jeweils eigenen Perspektive beleuchtet. Dabei geht es um die Frage geschlechterspezifischer Rollenzuschreibungen in der altägyptischen Ehe, um Brautverhüllung und -entschleierung im antiken Griechenland, um Texte im Alten und Neuen Testament, die sich mit Ehe und der damit verbundenen Sexualethik auseinandersetzen, um die Ehe im zivil- und kirchenrechtlichen Kontext, um die Sicherung eines modernen Nationalstaates durch ein bestimmtes Eheverständnis sowie um die Darstellung antiker Paare im modernen Film.

Bd. 7, 2010, 200 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10933-0

PROMETEA

Gender issues in engineering and technology research settings

Anne-Sophie Godfroy-Genin (Ed.) NEU

Women in Engineering and Technology Research

The PROMETEA Conference Proceedings

vol. 1, 2010, 736 pp., 59,90 €, pb., ISBN 978-3-643-10457-1

Berliner Gender Studies

hrsg. von Prof. Dr. Christina von Braun (Humboldt-Universität zu Berlin)

Heike Riesling-Schärfe

Frauen und Aids: Geschlechterkonstruktionen im Risiko

Zur Ökologie der Lüste

Seit dem Höhepunkt der öffentlichen Thematisierung von Aids Ende der achtziger Jahre dienen Frauen als Indikator für die Darstellung der „Normalität“ und Alltäglichkeit der Krankheit. Auf der Grundlage der Medienberichterstattung in Deutschland, Präventionsmaterial sowie Interviews mit Frauen im Alter zwischen 18 und 40 Jahren, zeigt die Autorin, in welchen Rollen und Bildern Frauen unterschiedlicher sexueller Orientierungen innerhalb des Themenfeldes Aids positioniert werden und wie sie selbst mit Aids auseinandersetzen. Dabei werden sowohl geschlechtsspezifische Risikolagen und Umgangsstrategien deutlich, als auch die Funktion des gesellschaftlichen Diskurses über Aids.

Bd. 1, 1999, 280 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-3759-9

Christina von Braun; Ulrike Brunotte; Gabriele Dietze; Daniela Hrzan; Gabriele Jähnert; Dagmar Pruin (Hg./Eds.)

‘Holy War’ and Gender. ‚Gotteskrieg‘ und Geschlecht

Violence in Religious Discourses. Gewaltdiskurse in der Religion Edited for the Centre for Transdisciplinary Gender Studies at Humboldt-University (Berlin). Herausgegeben im Auftrag des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin

In modern societies we seem to witness a renaissance of religious thought and religious passion that at times leads to violent action. „Holy Wars“ are part of this „renaissance“, but it is not at all clear whether this ‘holiness’ is a relic of religion, a return to religious thinking, or rather the new face of a modernity that dons the mask of religion.

This collection aims at a better understanding of the implications of modern warfare – its form and its causes – for Gender Studies. Gender has on many occasions proven to be a very useful interpretive tool in deciphering historical, cultural and socio-economical subtexts of the modern world.

vol. 2, 2006, 272 pp., 19,90 €, pb., ISBN 3-8258-8109-1

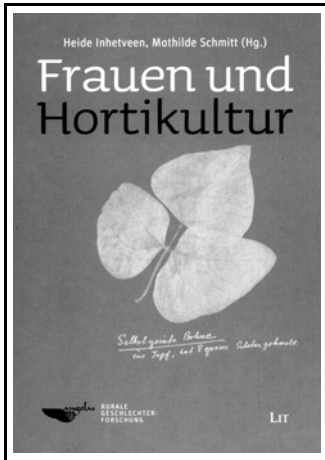
Ulrike Auga; Christina von Braun (Eds.)

Gender in Conflicts

Palestine – Israel – Germany

Gender order is one domain in which claims to power are demarcated in societies based on a religious codex as well as in secular societies such as nation-states. Gender order especially becomes the area in which conflicts are carried out when a society experiences transition or clashes with another society. At a time when Israel and Palestine face an escalation of their conflict and Germany is undergoing profound changes, renowned scholars discuss the implications on the gender order from their individual vantage points. The transdisciplinary articles focus on Gender in the context of Knowledge, Arts and Representation, Memory and Scripture, Political Transition, and Life Sciences.

vol. 3, 2006, 272 pp., 19,90 €, pb., ISBN 3-8258-9281-6



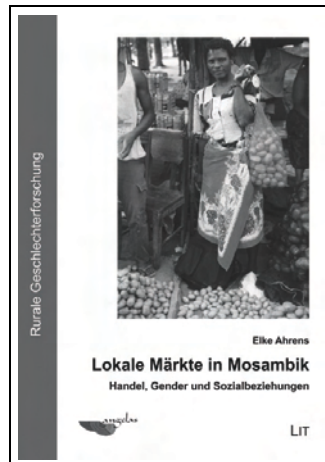
Heide Inhetveen; Mathilde Schmitt (Hrsg.)
Frauen und Hortikultur
 Beiträge der 4. Arbeitstagung des Netzwerks *Frauen in der Geschichte der Gartenkultur* in Göttingen im September 2003
Rurale Geschlechterforschung, Bd. 8, 2006, 144 S.,
 14,90 €, br., ISBN 3-8258-0391-0



Ulrike Auga; Christina von Braun (Eds.)
Gender in Conflicts
 Palästina – Israel – Germany
Berliner Gender Studies, vol. 3, 2006, 272 pp., 19,90 €,
 pb., ISBN 3-8258-9281-6



Elisabeth Tuider (Hrsg.)
QuerVerbindungen
 Interdisziplinäre Annäherungen an Geschlecht,
 Sexualität, Ethnizität
Gender-Diskussion, Bd. 2, 2008, 256 S., 17,90 €, br.,
 ISBN 978-3-8258-8879-4



Elke Ahrens
Lokale Märkte in Mosambik
 Handel, Gender und Sozialbeziehungen
Rurale Geschlechterforschung, Bd. 9, 2008, 192 S.,
 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1860-9

Rurale Geschlechterforschung

hrsg. von Dr. Jörg Gutberger Prof. Dr. Heide Inhetveen, Dr. Mathilde Schmitt
und Dr. Ira Spieker

Martina Padmanabhan

Trying to Grow – Gender Relations and Agricultural Innovations in Northern Ghana

Martina Aruna Padmanabhan explores the negotiations at the inter- and intrafaces of knowledge and gender. The author analyses the construction of gender and knowledge to reveal how innovations in agriculture either transform existing gender relations or unfold a transcending potential. The case studies on the cultivation of cowpeas, onions and soybeans by Dagombas and Kusasis show that supposedly gender-neutral agricultural innovations become contested fields when men and women are "Trying to Grow". The contextualisation and social connotation of a crop decides over women's participation in rural development. This study throws a fresh light on the management of agricultural knowledge.

vol. 3, 2002, 280 pp., 25,90 €, pb., ISBN 3-8258-6368-9

Martina Aruna Padmanabhan

Landfrauen und NGOs in Südindien

Zwischen Partizipation und Paternalismus

NGOs und Frauengruppen genießen als zivilgesellschaftliche Kräfte große Aufmerksamkeit im ländlichen Entwicklungsprozess und werden mit hohen Erwartungen konfrontiert. Diese vergleichende Fallstudie in Südindien arbeitet die Dynamik der Interaktion zwischen NGOs und den Frauengruppen als die entscheidende Kategorie für ihren Erfolg heraus. Die Organisation der Landfrauen ist geprägt durch Netzwerke und Bewältigungsstrategien, durch ihre wirtschaftliche Situation und den Charakter des dörflichen Umfelds. Die Strategien der NGOs mit ihrem Zwang zu Kooperation, dem Ausklammern von Machtverhältnissen und der Instrumentalisierung der Klientel werden kritisch beleuchtet. Die Arbeit von NGOs unter Landfrauen in Indien bewegt sich auf einem schmalen Gart zwischen Partizipation und Paternalismus. „Auf der Grundlage ihrer Beobachtungsgabe und eines phantasievollen Einsatzes offen strukturierter Interviews im Rahmen von „Participatory Rural Appraisal“ (PRA) ist dieses Buch eine willkommene Ergänzung (...) sozialwissenschaftlicher Literatur über die Arbeit von NGOs in der nicht-westlichen Welt.“ *Shalini Randeria*
Die Schriftenreihe *Rurale Geschlechterforschung* des Vereins Angelas e.V., Göttingen, publiziert Forschungen, die Themen der Land-, Agrar-, Entwicklungs- und Umweltsoziologie mit Perspektiven aus der Frauen- und Geschlechterforschung verbinden.

Bd. 4, 2003, 120 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-6630-0

Ulrike Schwarz

“To Farm or Not to Farm”

Gendered paths to succession and inheritance

‘Why did Joe get the farm and not Jo? Why Rob and not Robin?’

This book describes the answers farm families have to enact for each generation anew. Written by a farmer's wife and mother, it is for all who are interested in understanding the underlying dynamics of succession and inheritance in (farm) family businesses, regardless of discipline, profession and background. It has been arranged in chronological order, following the individual's growing into – or out of the family business and offers exciting insights via easily understood graphs and succinct quotes from industry and research.

vol. 5, 2004, 264 pp., 19,90 €, pb., ISBN 3-8258-7421-4

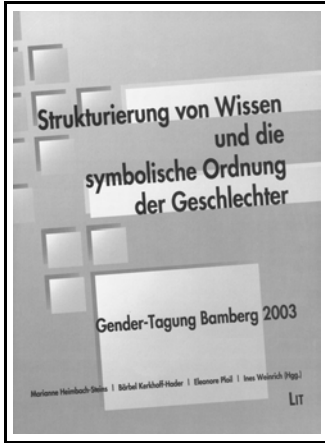
Elisabeth Hartwig

Rural African Women as Subjects of Social and Political Change

A Case Study of Women in Northwestern Cameroon

This case study is based on a consequent implementing of the Grounded Theory Approach. It takes a close look at rural women's life worlds, not only capturing them as agents in the ongoing process of social and political change, but also revealing concepts and motivations leading their agency. It clearly shows rural women in the Northwest Province of Cameroon involved in mass protests fighting for more democracy, and at the same time struggling to improve their participation in all fields of social action, from family level to the economic sphere and the political arena of local government.

vol. 6, 2005, 312 pp., 29,90 €, pb., ISBN 3-8258-8998-X



Marianne Heimbach-Steins; Bärbel Kerkhoff-Hader; Eleonore Ploil; Ines Weirich (Hrsg.)

Strukturierung von Wissen und die symbolische Ordnung der Geschlechter
Gender-Tagung Bamberg 2003
Gender-Diskussion, Bd. 1, 2004, 200 S., 15,90 €, br.,
ISBN 3-8258-7251-3



Claudia Derichs; Susanne Kreitz-Sandberg (eds.)

Gender Dynamics and Globalisation

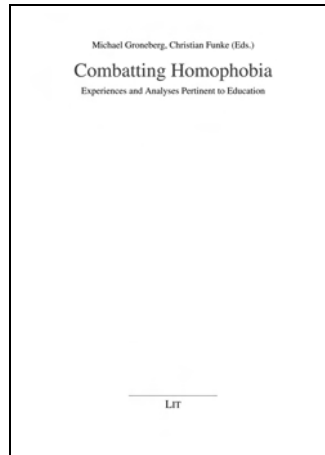
Perspectives on Japan within Asia
Gender-Diskussion, vol. 6, 2007, 200 pp., 29,90 €, pb.,
ISBN 978-3-8258-9761-1

NEU



Hella Ehlers; Heike Kahlert; Gabriele Linke; Dorit Raffel; Beate Rudlof; Heike Trappe (Hrsg.)

Geschlechterdifferenz – und kein Ende?
Sozial- und geisteswissenschaftliche Beiträge zur Genderforschung
Gender-Diskussion, Bd. 8, 2009, 296 S., 19,90 €, br.,
ISBN 978-3-8258-1647-6



Michael Groneberg; Christian Funke (Eds.)

Combatting Homophobia

Experiences and Analyses Pertinent to Education
Gender-Diskussion, vol. 13, 2011, 272 pp., 24,90 €, pb.,
ISBN 978-3-643-11146-3

Sabine Wöhlke

Frauengruppen und Frauenvereine als Ressource im Alltag des 21. Jahrhunderts

Eine Fallstudie aus dem ländlichen Norddeutschland

„Dann tankt man wieder Kraft, dass man im Alltag wieder leben kann.“ Das Engagement in Vereinen und informellen Gruppen auf dem Land nimmt entgegen weitläufiger Meinung eher zu. In diesem Buch soll aufgezeigt werden, warum sich Frauen unterschiedlicher Generationen in Vereinen engagieren. Dabei wird der Blick nicht nur auf die klassischen Frauenvereine, sondern auch auf die zahlreichen für das Land typischen informellen Frauengruppen geworfen. Was motiviert Frauen im Zeitalter der Individualisierung, sich in regelmäßigen Abständen mit anderen Frauen zu treffen? Wie wirkt sich der gesellschaftliche Wandel des ländlichen Raums auf Struktur und Dynamik der Vereine aus?

In 25 Einzel- und Gruppengesprächen mit Menschen aus dem niedersächsischen Landkreis Soltau- Bad Fallingbostal spürt die Autorin die Beweggründe für das ehrenamtliche Engagement auf und zeichnet ein lebendiges Bild des vielfältigen Vereinslebens in ländlichen Regionen.

Bd. 7, 2006, 176 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-9563-7

Heide Inhetveen; Mathilde Schmitt (Hrsg.)

Frauen und Hortikultur

Beiträge der 4. Arbeitstagung des Netzwerks *Frauen in der Geschichte der Gartenkultur* in Göttingen im September 2003

Sonjuschka wissen Sie, wo ich hin, wo ich Ihnen diesen Brief schreibe? Im Garten! Ich habe mir ein kleines Tischchen herausgeschleppt und sitze nun versteckt zwischen grünen Sträuchern. Rechts von mir die gelbe Zierjohannisbeere, die nach Gewürznelken duftet, links ein Ligusterstrauch, über mir reichen ein Spitzahorn und ein junger schlanker Kastanienbaum einander ihre breiten, grünen Hände, und vor mir rauscht langsam mit ihren weißen Blättern die große, ernste und milde Silberpappel. Auf dem Papier, auf dem ich schreibe, tanzen leichte Schatten der Blätter mit hellen Lichtkringeln der Sonne, und von dem regenfeuchten Laub fällt mir auf Gesicht und Hände ab und zu ein Tropfen. Rosa Luxemburg, Briefe

Gärten sind nicht nur ein anschaulicher Teil unserer Wirklichkeit: sie eignen sich wie kaum ein anderes gesellschaftliches Phänomen dazu, in umfassender Weise soziale Lebensweisen und kulturelle Prozesse zu spiegeln. Die Themen der vorliegenden Beiträge kreisen aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln um das Thema „Frauen in der Geschichte der Gartenkultur“ und bestätigen einmal mehr: Über einen Garten kann man niemals genug wissen.

In der Schriftenreihe *Rurale Geschlechterforschung* des Vereins *angelas e.V.* Göttingen werden Forschungsarbeiten publiziert, die Themen der Land-, Agrar-, Entwicklungs- und Umweltoziologie mit Perspektiven und Ergebnissen der Frauen- und Geschlechterforschung verknüpfen.

Bd. 8, 2006, 144 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-0391-0

Elke Ahrens

Lokale Märkte in Mosambik

Handel, Gender und Sozialbeziehungen

Dieses Buch gibt einen Überblick über die Entwicklung des Marktwesens und der Sozialbeziehungen der Händlerinnen und Händler in historischer Zeit und präsentiert die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung in der Provinz Manica in Mosambik. In der komplexen Umbruchsituation Mitte der 1990er Jahre, als sich Mosambik in einem Transformationsprozess vom Krieg zum Frieden, von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft und vom Sozialismus zu Demokratie befindet, entstehen überall kleine Märkte, die für Frauen und Männer in unterschiedlicher Weise zu einem Ort der gesellschaftlichen und ökonomischen Reintegration werden.

In der Schriftenreihe *Rurale Geschlechterforschung* des Vereins *angelas e.V.* Göttingen werden Forschungsarbeiten publiziert, die Themen der Land-, Agrar-, Entwicklungs- und Umweltoziologie mit Perspektiven und Ergebnissen der Frauen- und Geschlechterforschung verknüpfen.

Bd. 9, 2008, 192 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1860-9

Beiträge zur Geschlechterforschung in Japan

hrsg. von Michiko Mae (Universität Düsseldorf)

Michiko Mae (Hrsg.) NEU

Körperlichkeit, Sexualität und Identität in Japan

Die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Körper als einem geschlechtlichen und kulturellen Konstrukt und mit der Sexualität als wichtigem Faktor in der „diskursiven Produktion des Körpers“ kann eine Brücke zur Überwindung der Grenzen zwischen Anthropologie, Sozial- und Kulturwissenschaften bilden, weil sich hier kulturelle Differenz und Geschlechterdifferenz überlagern: Gerade im westlichen Blick auf Japan haben sich Exotik und Erotik verbunden, und es wurden entsprechende Stereotypen über japanische Frauen, aber auch über japanische Männer hervorgebracht. Welche unterschiedlichen Vorstellungen haben, welche Erfahrungen mit Körperlichkeit und Sexualität machten und machen Mädchen und Jungen, Frauen und Männer historisch und gegenwärtig in Japan? Wo sind den Geschlechtern Grenzen gesetzt und was bedeuten deren Überschreitungen, wie z. B. bei sexueller Belästigung? Solche und ähnliche Fragen werden in diesem Band aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt. Körperlichkeit und Sexualität sind Schlüsselfragen, um unsichtbare Normen und Herrschaftsformen in einer fremden Kultur und Gesellschaft sichtbar zu machen, aber auch um die unterschiedliche Subjektivität von Frauen und Männern bezogen auf einen bestimmten kulturellen und sozialen Kontext wahrnehmbar werden zu lassen.

Bd. 2, Herbst 2011, ca. 220 S., ca. 15,90 €, br., ISBN 3-8258-3977-x

Gender-Diskussion

Marianne Heimbach-Steins; Bärbel Kerkhoff-Hader; Eleonore Ploil; Ines Weinrich (Hrsg.)

Strukturierung von Wissen und die symbolische Ordnung der Geschlechter

Gender-Tagung Bamberg 2003

Bd. 1, 2004, 200 S., 15,90 €, br., ISBN 3-8258-7251-3

Elisabeth Tuider (Hrsg.)

QuerVerbindungen

Interdisziplinäre Annäherungen an Geschlecht, Sexualität, Ethnizität

Wie werden in verschiedenen Kulturen, zu unterschiedlichen historischen Zeitpunkten und unter dem diskursiven Einfluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen Geschlecht, Sexualität und Ethnizität konzeptualisiert? Im vorliegenden Sammelband „QuerVerbindungen“ haben sich AutorInnen aus den Erziehungs-, Politik-, Geschichts- und Literaturwissenschaften sowie der Biologie, Ethnologie und Soziologie versammelt, um Antworten auf diese Frage zu geben. Ausgangspunkt der interdisziplinären z.T. auf empirischer Forschung basierenden Analysen sind geschlechtliche oder sexuelle Nonkonformitäten und widerständische Repräsentationen. Die Beiträge des Buches verdeutlichen, dass geschlechtlich-sexuelle (Identitäts-)Konzepte keineswegs selbstverständlich gegeben sind. Es zeigt sich vielmehr, dass die Konstruktionen von Geschlecht, Sexualität und Ethnizität machtvolle und fragile Konstrukte sind, die stets aufeinander verweisen, sich verschränken und durchkreuzen.

Bd. 2, 2008, 256 S., 17,90 €, br., ISBN 978-3-8258-8879-4

R. Johanna Regnath; Mascha Riepl-Schmidt; Ute Scherb (Hrsg.)

Eroberung der Geschichte

Frauen und Tradition

Mit dem Titel „Frauen und Tradition“ präsentieren 15 Autorinnen konkrete und ideelle weibliche Denkmalsetzungen und deren symbolische Wirkung: Vielfältige Formen des Erinnerns und des Verschweigens prägen unsere Gesellschaft und machen oft weibliche Traditionslinien, Erinnerungsorte und „Frauen“geschichte(n) unsichtbar. Die Auseinandersetzung mit „Tradition“ offenbart die Brüchigkeit weiblicher Rollenzuschreibungen und zielt auf deren Veränderung genauso wie das Netzwerk „Frauen und Geschichte Baden-Württemberg e.V.“, dessen Tagung „Eroberung der Geschichte – Frauen und Tradition“ dieser Band dokumentiert.

Bd. 3, 2006, 304 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-8953-x

Christine Künzel; Gaby Temme (Hrsg.)

Täterinnen und/oder Opfer?

Frauen in Gewaltstrukturen

Die kollektive Zuschreibung der Frau als Opfer gesellschaftlicher, männlicher Gewalt verstellte lange Zeit den Blick auf die Rolle von Frauen als Mittäterinnen in sozialen und kulturellen Gewaltstrukturen und auf Fragen der Verantwortung. Der folgende Band ist dazu angelegt, Zuschreibungsprozesse von Täter und Opferpositionen in interdisziplinärer Perspektive zu analysieren. Dies geschieht anhand einer Fokussierung auf die Themenkomplexe: Nationalsozialismus, Krieg, Terrorismus, Prostitutionsmigration, Mädchengewalt, häusliche Gewalt, mediale Diskurse und Gerichtsurteile.

Bd. 4, 2007, 272 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-8968-8

Maria Buchmayr; Julia Neissl (Hrsg.)

work-life-balance & Wissenschaft – ein Widerspruch?

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatem gewinnt mit der Verankerung der Strategie Gender Mainstreaming innerhalb der Organisation Universität zunehmend an Bedeutung. Die Thematik der Vereinbarkeit wird großteils in Bezug auf Frauen diskutiert. Dies spiegelt sich in zahlreichen Vereinbarkeitsmodellen wider, die sich an Frauen richten und letztendlich zur Reproduktion der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung beitragen. Der Band befasst sich vor allem mit bestehenden beruflichen Rahmenbedingungen im universitären Kontext und innovativen Überlegungen, diese klaren Rollenzuteilungen im Berufsbild WissenschaftlerIn aufzulösen.

Bd. 5, 2006, 152 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-9525-4

Claudia Derichs; Susanne Kreitz-Sandberg (eds.) NEU

Gender Dynamics and Globalisation

Perspectives on Japan within Asia

This volume applies a gender-sensitive perspective on Japan, discussing issues such as national identity, the changing appeal of role models, legacies of a misogynous past, gendered education policies, female imaging in the media, or working women's networks. The transnational dimension of this perspective is highlighted by comparisons drawn between Japan and other countries of the region such as Philippines and South Korea. Authors attend to concepts of gender and gendered identities as well as to actors within gendered spaces of society.

vol. 6, 2007, 200 pp., 29,90 €, pb., ISBN 978-3-8258-9761-1

Maria Buchmayr NEU

Technologiefolgen – Nachhaltigkeit – Geschlechtergerechtigkeit?

Bd. 7, Herbst 2011, ca. 208 S., ca. 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1632-2

Hella Ehlers; Heike Kahlert; Gabriele Linke; Dorit Raffel; Beate Rudlof; Heike Trappe (Hrsg.)

Geschlechterdifferenz – und kein Ende?

Sozial- und geisteswissenschaftliche Beiträge zur Genderforschung

Geschlechterforschung gewinnt in den Sozial- und Geisteswissenschaften weiter an Bedeutung. Dieser Band vereint im ersten Teil Analysen aus Philosophie und pädagogischer Psychologie zu Wissen, Bildung und Geschlecht. Historische

Aspekte und die ästhetische Darstellung von Geschlecht stehen im Zentrum der sprach- und literaturwissenschaftlichen Studien des zweiten Blocks. Der dritte Teil umfasst genderbezogene Beiträge zu Arbeit, Familie, Wohlfahrtsstaat und demographischem Wandel. Die Beiträge gehen auf das 1. Interdisziplinäre Kolloquium zur Genderforschung an der Universität Rostock im Herbst 2007 zurück.

Bd. 8, 2009, 296 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1647-6

Birol Mertol

Männlichkeitsbilder von Jungen mit türkischem Migrationshintergrund

Ansätze interkultureller Jugendarbeit

Pauschalisierende Diskurse über traditionelle Männlichkeitskonzepte bei Jungen mit türkischem Migrationshintergrund verweisen auf die Notwendigkeit einer stärker genderorientierten Forschung, die sich explizit mit der geschlechtsspezifischen Sozialisation und den Rollenidentitäten türkischer junger Männer beschäftigt. Vor diesem Hintergrund werden Männlichkeitsbilder von fünf Jungen mit türkischem Migrationshintergrund in einer qualitativen Studie erhoben. Das Ergebnis verdeutlicht, dass einerseits traditionelle Rollenbilder übernommen werden und in anderen Momenten diese aber in Richtung eines egalitären Geschlechterverständnisses verworfen werden. Deutlich wird, wie unterschiedlich Jungen mit türkischem Migrationshintergrund mit den Möglichkeiten „von traditionell bis modern“ in den Geschlechterkonzepten umgehen.

Bd. 9, 2008, 224 S., 24,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1723-7

Ilse Costas; Bettina Ross NEU

Doing Gender in der Wissenschaft

Wissenschaftskulturen in Deutschland und Italien im Vergleich

Bd. 10, Herbst 2011, ca. 248 S., ca. 24,90 €, br., ISBN 978-3-643-10048-1

Quirin J. Bauer NEU

Potenzialentwicklung durch Gender Mainstreaming in der Organisation Hochschule

Zur Implementierung erfolgreicher Gender Mainstreaming Maßnahmen und Strategien

Der Band bilanziert erfolgreiche Maßnahmen, Projekte, Instrumente und Strategien der Potenzialentwicklung im Bereich Gender Mainstreaming und systematisiert Erfolg versprechende Rahmenbedingungen für deren Implementierung. Durch Verstetigung und Nutzung von Synergieeffekten werden die Ergebnisse in einer Synopse für die Praxis des Gender Mainstreaming zusammengeführt, um die Nachwuchsförderung sowie die Personalentwicklung dauerhaft zu verstetigen und die Potenzialentwicklung für die Organisation Hochschule weiter zu entwickeln.

Bd. 11, 2010, 256 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10614-8

Hella Ehlers; Gabriele Linke; Beate Rudlof; Heike Trappe (Hrsg.) NEU

Geschlecht – Generation – Alter(n)

Geistes- und sozialwissenschaftliche Perspektiven. Unter Mitarbeit von Marieke Bohne, Jacqueline Hoffmann und Andrea Ressel

Bd. 12, Herbst 2011, ca. 288 S., ca. 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-11072-5

Michael Groneberg; Christian Funke (Eds.)

Combatting Homophobia

Experiences and Analyses Pertinent to Education

Discrimination based on sexual orientation and gender identity concerns everybody, but it is foremost lesbian and gay persons who have to deal with it, especially when confronting the discovery of their homosexuality as a child or adolescent.

In this book, practitioners working with youth and researchers from social, political and educational sciences, theology and philosophy raise awareness of the spectrum of homophobia and offer solutions to the suffering it engenders in youths. The book is helpful for parents, teachers and others who are responsible for youth and education. It reviews concrete knowledge, combines it with scientific approaches and identifies need for further research.

vol. 13, 2011, 272 pp., 24,90 €, pb., ISBN 978-3-643-11146-3

Männerforschung

Erich Lehner; Christa Schnabl (Hrsg.)

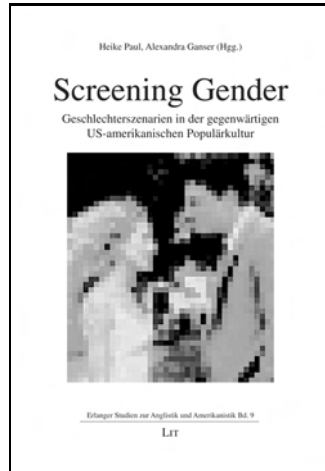
Gewalt und Männlichkeit

Die Formen der Gewalt sind vielfältig und unterschiedlich, wie auch die Orte, an denen sie ausgeübt werden. Dennoch gibt es eine auffällige Gemeinsamkeit: Gewalt wird vorwiegend von Männern ausgeübt. Dieses Buch stellt das Mannsein der Täter in den Mittelpunkt, ohne sich direkt mit Täterarbeit zu beschäftigen. Dabei geht es darum, den Zusammenhang zwischen Gewaltbereitschaft und der Art und Weise, wie Männer in unserer Gesellschaft leben zu analysieren. Strukturen und Sozialisationsmuster männlicher Lebenswelten sollen untersucht werden, um daraus Perspektiven für die Verringerung von gewalttätigem Handeln zu entwickeln.

Bd. 1, 2007, 120 S., 9,90 €, br., ISBN 978-3-8258-8502-1



Erich Lehner; Christa Schnabl (Hrsg.)
Gewalt und Männlichkeit
Männerforschung, Bd. 1, 2007, 120 S., 9,90 €, br.,
 ISBN 978-3-8258-8502-1



Heike Paul; Alexandra Ganser (Hrsg.)
Screening Gender
 Geschlechterszenarien in der gegenwärtigen US-amerikanischen Populärkultur
Erlanger Studien zur Anglistik und Amerikanistik, Bd. 9,
 2008, 256 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0598-2



Silke Rudorfer; Traude Kogoj; Reinhard Christl (Hrsg.)
Journalistinnen in Österreich
 Erobern Frauen die Medien?
Journalismus: Theorie und Praxis, Bd. 11, 2009, 256 S.,
 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1308-6



Birol Mertol
Männlichkeitsbilder von Jungen mit türkischem Migrationshintergrund
 Ansätze interkultureller Jugendarbeit
Gender-Diskussion, Bd. 9, 2008, 224 S., 24,90 €, br.,
 ISBN 978-3-8258-1723-7

Geschlecht / Gesellschaft / Politik

Roland Girtler

Der Strich

Soziologie eines Milieus

Um das Rotlichtmilieu ranken sich viele Geschichten und Geheimnisse. Das vorliegende Buch ist ein unterhaltsamer Führer durch diese Schattenwelt. „Der Strich“ versorgt Sie mit verlässlichen Informationen über alles Wissenswerte. Sie lesen über die Geschichte der Prostitution, Prostitution heute, über Zuhälter, Kunden, das Leben der Frauen, sexuelle Praktiken. Das Buch beruht auf detaillierten Kenntnissen, entstanden durch langjährige Forschungen im Wiener Milieu. Der Altmeister der deutschen Sozialwissenschaften, René König, hat dieses Buch überschwänglich gelobt und eindringlich empfohlen.

Roland Girtler, Professor für Soziologie an der Universität Wien, wurde berühmt mit Forschungen über „Randkulturen“: Schmuggler, Gauner, Obdachlose, Prostituierte, Wilderer, Aristokraten, feine Leute.

Pocket, Bd. 1, 2004, 328 S., 16,90 €, br., ISBN 3-8258-7699-3

Ingrid Miethe; Claudia Kajatin; Jana Pohl (Hrsg.)

Geschlechterkonstruktionen in Ost und West

Biografische Perspektiven

In diesem Buch werden aus theoretischer und empirischer Perspektive Wechselbeziehungen zwischen den Konstrukten „Geschlecht“ und „Biografie“ im Rahmen der Ost-West-Thematik untersucht. Ansatz des Bandes ist es, einen längst überfälligen Paradigmenwechsel vorzunehmen und die nach 1989 stattgefundenen Transformationen dazu zu nutzen, nicht nur ostdeutsche und östliche, sondern im selben Maße auch westdeutsche und westliche Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen.

Soziologie: Forschung und Wissenschaft, Bd. 8, 2004, 352 S., 25,90 €, br., ISBN 3-8258-7491-5

Sarah Dornhof

Weder Huren noch Unterworfenen

Geschlechterkonstruktionen und Interkulturalität in der französischen Gesellschaft

Im Jahr 2003 wird in einem Pariser Vorort ein junges Mädchen lebendigen Leibes verbrannt. Dies wird zum Auslöser für eine landesweite Protestbewegung „Weder Huren noch Unterworfenen“, die das patriarchale, sexistische System in den Banlieues thematisiert, das auf dem Gesetz des Stärkeren und einem bestimmten, um die Sexualität der Frauen zentrierten Ehrenkodex gründet. Das Buch analysiert die Bewegung sowie die Interdependenzen von Geschlecht, Klasse, Ethnizität und Religion im französischen Migrationskontext.

Soziologie und Anthropologie – Kulturwissenschaftliche Perspektiven, Bd. 3, 2006, 112 S., 19,90 €, br., ISBN 3-8258-9681-1

Therese Garstenauer

NEU

Geschlechterforschung in Moskau

Expertise, Aktivismus und Akademie

Wiener Studien zur Zeitgeschichte, Bd. 2, 2010, 240 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-50060-1

Geschlecht / Medien / Literatur

Romy Fröhlich

NEU

Büchermenschen in Deutschland

Eine Studie über die berufliche Situation und die Bedingungen beruflicher Karrieren von Männern und Frauen im deutschen Buchhandel und Verlagswesen

Über die berufliche Situation von Männern und Frauen in der Buch- und Verlagsbranche liegen in Deutschland keine verlässlichen berufsübergreifenden Befunde vor. Damit blieb bisher auch die Frage nach möglichen Unterschieden im Berufsfeld zwischen Frauen und Männern unbeantwortet. Die nun vorliegende aktuelle Studie wirft jetzt Licht in dieses vor allem von jungen Frauen stark nachgefragte Berufsfeld. Die detaillierte quantitative Befragung unter über 1200 Beschäftigten klärt, wie das Arbeiten in Buchberufen heute konkret aussieht und ob es für Frauen und Männer dabei unterschiedliche Bedingungen gibt.

Medien: Forschung und Wissenschaft, Bd. 25, 2010, 208 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10940-8

Silke Rudorfer; Traude Kogoj; Reinhard Christl (Hrsg.)

Journalistinnen in Österreich

Erobern Frauen die Medien?

Seit den Achtzigern drängen immer mehr Frauen in das Berufsfeld Journalismus. Der Frauenanteil liegt in den österreichischen Medien bei 42 Prozent und damit höher als in Deutschland, der Schweiz oder den USA.

Ist es aber um die Entwicklungsmöglichkeiten von Frauen im Journalismus tatsächlich so gut bestellt, wie es ihr Anteil in den österreichischen Medien vermuten lässt?

Das Buch bietet einen umfassenden Einblick in die aktuelle Situation weiblicher Medienschaffender in Österreich und wagt eine Prognose zur zukünftigen Entwicklung des weiblichen Journalismus.

Journalismus: Theorie und Praxis, Bd. 11, 2009, 256 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1308-6

Andrea Seier

Remediatisierung

Die performative Konstitution von Gender und Medien

Wie lassen sich Medien und Medienspezifika bestimmen, wenn davon auszugehen ist, dass sie ihren epistemologischen Bestimmungen nicht vorgängig sind? Dass sie ihre Wirksamkeit auch und gerade in kulturellen Praktiken entfalten, die sie *nachträglich als vorgängig* erscheinen lassen?

Im Zentrum der vorliegenden Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung steht das Konzept der Remediatisierung. Medien konstituieren sich demnach in unabschließbaren Wiederholungsprozessen, in denen sie andere Medien imitieren, überbieten oder anderweitig wiederholend aufgreifen. Ihre Spezifik ist am besten in der Art und Weise zu erkennen, in der sie andere Medien zitieren. Der Blick verschiebt sich von gegebenen Medien auf heterogene Prozesse der Remediatisierung, die die Grenzen einzelner Medien ebenso konstituieren wie unterwandern. Ein solcher Medienbegriff erscheint auch für das Verhältnis von Gender und Medien produktiv.

Medienwelten, Bd. 6, 2007, 176 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0324-7

Susanne Langenohl

Musikstars im Prozess der Geschlechtsidentitätsentwicklung von Jugendlichen

Girlpop, Gangster-Rap & Co stehen bei Jugendlichen auf der Beliebtheitskala weit oben. In dieser Studie wurde auf der Folie eines integrativen Theoriemodells der Frage nachgegangen, welche Bedeutung populäre Musikstars und deren Geschlechterrepräsentationen in den Lebenswelten von 13- bis 17-Jährigen haben. Auf der Grundlage von sechs Gruppendiskussionen und 26 Leitfadenterviews wird anschaulich und differenziert aufgezeigt, wie Heranwachsende Musikstars in die komplexen Prozesse der Geschlechtsidentitätsbildung einbinden. Deutungs- und Aneignungsmodi gestalten sich dabei vor dem Hintergrund lebensweltlicher Konstellationen, aktueller Entwicklungskontexte und gesellschaftlicher Anforderungen recht unterschiedlich. Die Kategorie Geschlecht determiniert das Medienhandeln also keineswegs.

Mediennutzung, Bd. 15, 2009, 384 S., 34,90 €, br., ISBN 978-3-643-10394-9

Hannah Wilhelm

Was die neuen Frauen wollen

Eine qualitative Studie zum Mediennutzungsverhalten von Leserinnen der Zeitschrift *Glamour*

Seit Mitte der 90er Jahre hat sich eine neue Generation von Frauenzeitschriften auf einem als übersättigt geltenden Markt etabliert. Diese Blätter richten sich an Frauen zwischen 20 und 35 Jahren. *Glamour* aus dem Condé Nast Verlag scheint die Perfektion dieses neuen Zeitschriftentypus zu sein. Das Magazin im Pocket-Format wurde sofort nach seiner Einführung im Februar 2001 Marktführer im Segment der monatlich erscheinenden Frauenzeitschriften. Das Buch geht der Frage nach, wie dieser Erfolg zu erklären ist. Warum kaufen Frauen *Glamour*? Mit Hilfe von Gruppendiskussionen wurde ein Katalog von Nutzungsmotiven herausgearbeitet. *Glamour* befriedigt vor allem Bedürfnisse von Frauen, die sich in der Lebensphase der verlängerten Adoleszenz befinden. In dieser Übergangszeit hilft *Glamour* beim Management von Identität und Emotionen, ist idealer Alltagsbegleiter und billiger als die Konkurrenz, liefert Ratschläge und Mode für die „normale“ Frau und hat zudem mit dem Pocket-Format eine Innovation geboten, die den Wünschen der Zielgruppe entgegenkam. Die „neuen“ Frauen sind weit selbständiger als ihre Mütter und Großmütter, und sie haben ein anderes Verhältnis zu Unterhaltungsangeboten.

Mediennutzung, Bd. 1, 2004, 168 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-7392-7

Anne-Janine Müller NEU

Pornographie im Diskurs der Wissenschaft

Zwischen „sprechendem Sex“ und Medienvermittlung

In der Wissenschaft begegnet einem die Pornographie u.a. als phantasielose Ansicht der Dinge oder als Politikum der Unterdrückung, Distinktion und Emanzipation. Wenn Pornographie so eindeutig ist, was reizt dann unzählige Menschen, sie zu rezipieren? Wie soll ein Medienangebot so scheinbar widersprüchliche Machtstrategien parallel realisieren? Als diskursanalytische Grundlagenuntersuchung angelegt schlüsselt die vorliegende Studie den wissenschaftlichen Pornographiediskurs auf, wobei seine konstitutiven Verschränkungen mit dem Sexualitätsdiskurs an zahlreichen Knotenpunkten, wie der sexuellen Identität oder der Kommerzialisierung der Sexualität im Kapitalismus, in den Blick geraten.

Beiträge zur Kommunikationstheorie, Bd. 28, 2010, 472 S., 39,90 €, br., ISBN 978-3-643-10661-2

Heike Paul; Alexandra Ganser (Hrsg.)

Screening Gender

Geschlechterzenarien in der gegenwärtigen US-amerikanischen Populärkultur

Geschlechterrollen und Geschlechterbeziehungen in der gegenwärtigen US-amerikanischen Populärkultur - in Fernsehserien, Filmen, Computerwelten und Literatur - stehen im Mittelpunkt dieses Bandes. Wie haben Dekaden feministischer und gesellschaftspolitischer Debatten das Männer- und Frauenbild in der Populärkultur verändert? Welches Spektrum männlicher und weiblicher Identitätswürfe lässt sich in gegenwärtigen populärkulturellen Diskursen ausmachen, und welche Vorstellungen von Partnerschaft, Gemeinschaft und Familie leiten sich davon ab? Sind populärkulturelle Repräsentationen von Geschlecht und Geschlechterdifferenz in ihrer ästhetischen und politischen Dimension als tendenziell subversiv oder affirmativ im Hinblick auf bestehende Strukturen und aktuelle Diskussionen zu bewerten?

Anhand einer Vielzahl von Fallbeispielen, die sich von der Fernsehserie *Sex and the City* bis hin zu virtuellen Schönheitswettbewerben erstrecken, gehen die Autoren und Autorinnen des Bandes diesen und ähnlichen Fragestellungen nach.

Erlanger Studien zur Anglistik und Amerikanistik, Bd. 9, 2008, 256 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-0598-2

Sandra Miehl

Von altpusserin bis sun Huren gehen

Die Darstellung der Geschlechter in Lehrwerken für das Deutsche als Fremdsprache vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

Bamberger Studien zum Mittelalter, Bd. 3, 2004, 248 S., 24,90 €, br., ISBN 3-8258-7163-0

Geschlecht / Kirche / Religion

Rotraud A. Perner (Hrsg.) NEU

Missbrauch: Kirche – Täter – Opfer

„Ich war 12 Jahre alt, als ein Priester, mein damaliger Religionslehrer, gerne mit meinem kleinen Penis spielte und dabei heftig atmete. Es hat eine Weile gedauert, bis er sich das traute . . .“

Das Aufdecken von sexuellen Misshandlungen in kirchlichen Einrichtungen in den letzten Jahren hat die Öffentlichkeit und die Kirchen verschreckt. Sind das Einzelfälle oder ist das dem System der Kirchen immanent? Sind diese sexuellen Misshandlungen von Schutzbefohlenen durch geeignete Maßnahmen verhinderbar?

LIT *aktuell*, Bd. 1, 2010, 248 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-50163-9

Adolf Holl NEU

Im Keller des Heiligtums

Geschlecht und Gewalt in der Religion

Geschlecht und Gewalt gehören für Adolf Holl untrennbar zusammen. Sie sind die Grundlage der Religionen, sie sind die Grundlage der Heiligkeit. Das Heilige erscheint heute immer merkwürdiger. Expeditionengleich führt uns der Autor in die Welt von Priestern und Ketzern, Heiligen und Gurus, frommen Frauen und Magiern. Die gefährliche Tradition der Religion wird sichtbar. Nur zu offensichtlich wird: erst wenn die Religion bereit ist, Licht in ihre dunklen, heiligen Hallen zu bringen, kann sie den Anspruch auf Humanität und Moral glaubwürdig vertreten.

LIT *Premium*, Bd. 7, 2010, 200 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-50164-6

Hans-Georg Ziebertz (Hrsg.)

Gender in Islam und Christentum

Theoretische und empirische Studien

Die interkulturelle Pädagogik beobachtet und reflektiert das Denken und Handeln von Menschen, die eine unterschiedliche Herkunft haben: kulturell, ethnisch, religiös. Interkulturalität wird in diesem Buch zugespitzt auf zwei religiös-kulturelle Kontexte: das Christentum und den Islam.

Empirische Theologie, Bd. 20, 2010, 304 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-643-10463-2

Joachim Kügler; Lukas Bormann (Hrsg.)

Töchter (Gottes)

Studien zum Verhältnis von Kultur, Religion und Geschlecht

Das Buch lädt ein zu einer Reise durch Zeiten und Kulturen, die eine ebenso spannende wie erkenntnisreiche Lese-Erfahrung bereiten und neue Perspektiven für eine zeitgemäße Gestaltung von Geschlechtsrollen eröffnen will.

Die unterschiedlichsten „Töchter“ werden vorgestellt: En-hedu-Ana, Gemahlin des Mondgottes (Mesopotamien,

23. Jh. v.Chr.), Hatschepsut, als König eine Pionierin des Gender-Switching (Ägypten, 15. Jh. v.Chr.), Jeanne d'Arc als Jungfrau und Gotteskinder, Jiftachs Tochter, die vom Vater geopfert wird, Goethes Gretchen, Pflügetöchter im Benin, die Töchter Allahs, „bezaubernde Hexen“ und die Töchter der Post-Feminismus-Generation...

bayreuther forum TRANSIT – Kulturwissenschaftliche Religionsstudien, Bd. 8, 2008, 224 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1185-3

Christian Spieß; Katja Winkler (Hrsg.)

Feministische Ethik und christliche Sozialethik

Im Bereich feministischer Ethik wurden in den vergangenen Jahrzehnten Ideen und Konzeptionen entwickelt, die teilweise erheblichen Einfluss auf den Verlauf der ethischen Grundlagendebatten hatten. Im Hinblick auf die großen moralphilosophischen und politisch-philosophischen Theorien wurden von Seiten der feministischen Ethik wichtige weiterführende Überlegungen ins Spiel gebracht, von denen viele inzwischen längst selbstverständlich im (sozial-)ethischen Diskurs der Gegenwart verhandelt werden. Solche Motive werden in den Beiträgen dieses Bandes vorgestellt und insbesondere mit dem christlich-sozialethischen Diskurs in Verbindung gebracht. Vorausgesetzt wird einerseits die Annahme, dass feministische Ethik auch für die christliche Sozialethik eine Bereicherung darstellen kann, und andererseits die Feststellung, dass einige Motive christlicher Sozialethik eine gewisse Ähnlichkeit zu Motiven feministischer Ethik aufweisen.

Schriften des Instituts für christliche Sozialwissenschaften, Bd. 57, 2008, 352 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1677-3

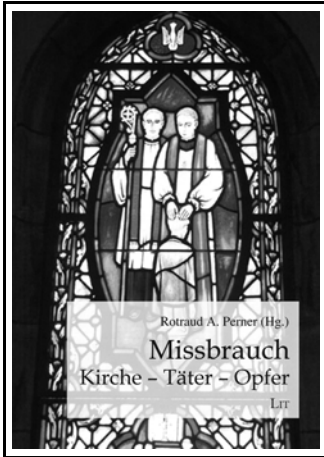
Maria Elisabeth Aigner; Johann Pock (Hrsg.)

Geschlecht quer gedacht

Widerstandspotenziale und Gestaltungsmöglichkeiten in kirchlicher Praxis

Die Geschlechterfrage ist gegenwärtig die zentrale Herausforderung für Theologie und kirchliche Praxis schlechthin. In einer Zeit, wo es um die Feministische Theologie eigenartig leise geworden ist und sich innerhalb der Wissenschaften vor allem die Gender Studies etablieren, ist zu fragen, wie sich die Pastoraltheologie zu diesem Thema verhält. Vor allem in der pastoralen Praxis erfährt die Geschlechterthematik zunehmende Brisanz. Das vorliegende Buch greift die derzeitigen Diskussionen aus unterschiedlichen Perspektiven auf und benennt Positionen, die quer zu den gängigen Meinungen liegen.

Werkstatt Theologie – Praxisorientierte Studien und Diskurse, Bd. 13, 2009, 320 S., 29,90 €, br., ISBN 978-3-8258-1654-4



Ratraud A. Perner (Hrsg.) **NEU**
Missbrauch: Kirche – Täter – Opfer
 LIT aktuell, Bd. 1, 2010, 248 S., 19,90 €, br.,
 ISBN 978-3-643-50163-9



Roland Girtler
Der Strich
 Soziologie eines Milieus
 Pocket, Bd. 1, 2004, 328 S., 16,90 €, br.,
 ISBN 3-8258-7699-3



Maria Elisabeth Aigner; Johann Pock (Hrsg.)
Geschlecht quer gedacht
 Widerstandspotenziale
 und Gestaltungsmöglichkeiten
 in kirchlicher Praxis
 Werkstatt Theologie
 Praxisorientierte Studien und Diskurse
 Bd. 13
 LIT
 Maria Elisabeth Aigner; Johann Pock (Hrsg.)
Geschlecht quer gedacht
 Widerstandspotenziale und Gestaltungsmöglichkeiten
 in kirchlicher Praxis
 Werkstatt Theologie – Praxisorientierte Studien
 und Diskurse, Bd. 13, 2009, 320 S., 29,90 €, br.,
 ISBN 978-3-8258-1654-4



Romy Fröhlich **NEU**
Büchermenschen in Deutschland
 Eine Studie über die berufliche Situation und
 die Bedingungen beruflicher Karrieren
 von Männern und Frauen im deutschen Buchhandel
 und Verlagswesen
 Medien: Forschung und Wissenschaft, Bd. 25, 2010,
 208 S., 19,90 €, br., ISBN 978-3-643-10940-8

Erich Geldbach; Christine Kenning

Gleichberechtigung in Uniform?

Geschlechterverhältnisse in der Heilsarmee gestern und heute

Die Heilsarmee war von Anfang an eine ungewöhnliche, auf der Praxis von Bekehrung und Heiligung operierende Gemeinschaft, die sich den verarmten Proletariern verpflichtet wusste. Sie gestaltete das Leben der Einzelnen und der Gemeinschaft nach militärischen Regeln. Stets hatten Frauen die Möglichkeit, in die höheren Ränge aufzusteigen. Das lag an dem Einfluss der „Mutter der Heilsarmee“, Catherine Booth. Ihr ist der erste Teil des Buches gewidmet.

Der zweite Teil ist eine empirische Studie zur Frage der Geschlechterverhältnisse in der Heilsarmee aufgrund von Interviews mit Offizierinnen in NRW.

Ökumenische Studien, Bd. 29, 2003, 136 S., 14,90 €, br., ISBN 3-8258-6662-9

Simone Heidegger

Buddhismus, Geschlechterverhältnis und Diskriminierung

Die gegenwärtige Diskussion im Shin-Buddhismus Japans

Wie gehen heutige Buddhistinnen und Buddhisten mit geschlechterhierarchischen Elementen in der eigenen Tradition um? Vorstellungen von einer gegenüber dem Mann größeren Sündigkeit der Frau oder die Nicht-Zulassung von Frauen als selbständige Gemeindepriesterinnen – um diese und weitere Punkte haben sich seit den 1980er Jahren im Shin-Buddhismus (Jōdo-shinshū) kontroverse Diskussionen entwickelt. Das Buch zeichnet die Diskussionslinien nach, stellt die Erfolge der Reformbestrebungen ebenso wie ihre Grenzen dar und erschließt die Argumentationskontexte der verschiedenen Positionen.

Religiöse Gegenwart Asiens/Studies in Modern Asian Religions, Bd. 4, 2006, 504 S., 39,90 €, br., ISBN 3-8258-8771-5

Ulrich Riegel

Gott und Gender

Eine empirisch-religionspädagogische Untersuchung nach Geschlechtsvorstellungen in Gotteskonzepten „Gott und Gender“ untersucht die Geschlechtsvorstellungen, die Jugendliche mit Gott verbinden. Ausgangspunkt der Untersuchung ist ein Verständnis von Geschlecht, das zwischen einer breiten Palette verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Geschlechtlichkeit („interaktives Geschlecht“) und der Deutung dieser Vielfalt mit den beiden Kategorien der Weiblichkeit und der Männlichkeit („Geschlechtszugehörigkeit“) unterscheidet. Beide Zugänge werden in der Untersuchung aufeinander bezogen und zu einer Typologie der Geschlechtsvorstellungen in den Gottesbildern Jugendlicher ausgewertet. Auf diese Weise wird deutlich, dass die Formel „Gott ist männlich“ die Vielfalt der Geschlechtsvorstellungen, die die Gottesvorstellungen Jugendlicher kennzeichnet, nur ungenügend wiedergibt.

Empirische Theologie, Bd. 13, 2004, 416 S., 29,90 €, br., ISBN 3-8258-7559-8

Autoren- und Herausgeberverzeichnis

Ahrens, Elke, 23, 26

Aigner, Maria E., 32, 33

Anić, Rebeka, 18

Auga, Ulrike, 22, 23

Bauer, Quirin J., 28

Becker, Sybille, 16

Bohle, Ulrike, 4

Böhm Stephanie, 21

Bormann, Lukas, 32, 33

Boukrif, Gabriele, 12

Brunotte, Ulrike, 19, 22

Bruns, Claudia, 11

Büchel-Thalmaier, Sandra, 18

Buchmayr, Maria, 27

Bunzmann, Katharina, 9, 12

Bürger, Tim, 14

Christl, Reinhard, 30

Costas, Ilse, 28

Dambmann, Ulrike M., 29

de Haardt, Maaïke, 15

Deneke, Christiane, 4, 5

Derichs, Claudia, 25, 27

Dietze, Gabriele, 19, 22

Dornhof, Sarah, 30

Egger, Monika, 18

Ehlers, Hella, 25, 27, 28

Ernst, Waltraud, 4–7

Esser, Annette, 20

Ferdinand, Ursula, 10

Franzke, Astrid, 6

Friedrich, Monika, 12

Fröhlich, Romy, 30

Fuhrmann, Siri, 16

Funke, Christian, 25, 28

Ganser, Alexandra, 29, 31

Garstenaue, Therese, 30, 33

Geldbach, Erich, 16, 34

Gerards, Marion, 5, 6

Gerber, Birte, 3

Gerber, Christine, 20

Girtler, Roland, 30, 33

Godfroy-Genin, Anne-S., 19, 22

Gotzmann, Helga, 6

Gransee, Carmen, 3–5

Grau, Günter, 3

Grevel, Sylvia, 20

Groneberg, Michael, 25, 28

Gutberger, Jörg, 24

Haasper, Ingrid, 6

Hartwig, Elisabeth, 24

Haslbeck, Barbara, 14

Heidegger, Simone, 34

Heidel, Ulf, 11

Heimbach-Steins, Marianne, 25, 27

Heining, Bernhard, 17, 19, 21, 22

Hergemöller, Bernd-U., 3

Herr, Rainer, 10

Holl, Adolf, 32

Hrzan, Daniela, 19, 22

Ihsen, Susanne, 4, 5

Inhetveen, Heide, 23, 24, 26

Jähnert, Gabriele, 19, 22

Jansen-Schulz, Bettina, 6

Jensen, Anne, 15, 18

Kahlert, Heike, 6, 25, 27

Kamp, Martina, 11

Kampmann, Birgit, 4, 5

Keil, Susanne, 8

Kenning, Christine, 34

Kerkhoff-Hader, Bärbel, 25, 27

Ketelsen, Judith, 11

Kick, Hermes A., 18

Klaus, Elisabeth, 7–9

- Klinger, Elmar, 21
 Kogoj, Traude, 30
 Korenhof, Mieke, 20
 Korte, Anne-Marie, 15
 Krauß-Leichert, Ute, 3
 Kreitz-Sandberg, Susanne, 25, 27
 Kruck, Marlene, 14
 Kruck-Homann, Marlene, 12
 Kügler, Joachim, 32, 33
 Künzel, Christine, 27
- Labouvie, Eva, 9, 12
 Ladner, Gertraud, 16
 Langenohl, Susanne, 29, 31
 Lehner, Erich, 28, 29
 Liebmann, Maximilian, 15
 Lindner, Ruth, 21
 Linke, Gabriele, 25, 27, 28
 Lorenz, Jürgen, 4, 5
 Lücke, Martin, 15
 Lundt, Bea, 13, 15
- Mae, Michiko, 26
 Meier, Livia, 18
 Mellies, Sabine, 4, 5
 Mertol, Birol, 28
 Meyer-Lenz, Johanna, 11
 Meyer-Wilmes, Hedwig, 15, 20
 Miehl, Sandra, 31
 Mitrovic, Emilija, 3
 Möhring, Maren, 11
 Müller, Anne-J., 31
- Neissl, Julia, 27
 Nutt, Aurica, 20
- Oster, Martina, 5, 6
- Padmanabhan, Martina A., 24
 Pahl, Irmgard, 16
 Paul, Heike, 29, 31
- Perinelli, Massimo, 11
 Perner, Rotraud A., 32
 Petersen, Silke, 20
 Ploil, Eleonore, 25, 27
 Plüss, David, 17, 20
 Pock, Johann, 32, 33
 Pretzel, Andreas, 10
 Prömper, Hans, 20
 Pruin, Dagmar, 19, 22
- Raffel, Dorit, 25, 27
 Regnath, R.Johanna, 27
 Riegel, Ulrich, 34
 Riepl-Schmidt, Mascha, 27
 Riesling-Schärfe, Heike, 22
 Röser, Jutta, 7, 8
 Ross, Bettina, 28
 Röttger, Ulrike, 7
 Rudlof, Beate, 25, 27, 28
 Rudorfer, Silke, 30
- Sals, Ulrike, 21
 Sattler, Anne, 8
 Scheer, Uta, 10
 Scherb, Ute, 27
 Schimmel, Roland, 36
 Schmidt, Jens, 11
 Schmidt, Ralph, 3
 Schmidt-Häuer, Julia, 11
 Schmiedel, Stevie Meriel, 12
 Schmitt, Mathilde, 23, 24, 26
 Schnabl, Christa, 28, 29
 Schoden, Patrick, 12, 13
 Scholz, Sylka, 6
 Schoon, Wiebke, 9, 10
 Schüssler Fiorenza, Elisabeth, 16, 17
 Schwarz, Ulrike, 24
 Seeck, Andreas, 10
 Seibt, Annette C., 4, 5
 Seier, Andrea, 31
- Selmer, Nicole, 11
 Silkenbeumer, Mirja, 13, 14
 Sohn-Kronthaler, Michaela, 18
 Sojc, Natascha, 21
 Spieker, Ira, 24
 Spieß, Christian, 32
 Spilling-Nöker, Christa, 14
 Spree, Ulrike, 3
 Standhartinger, Angela, 20
 Stegmann, Stefanie, 9, 12
 Stövesand, Sabine, 3
- Temme, Gaby, 27
 Trappe, Heike, 25, 27, 28
 Tuider, Elisabeth, 23, 27
- Uhl, Karsten, 11
 Ulonska, Herbert, 12
- Völkel, Bärbel, 13, 15
 von Braun, Christina, 19, 22, 23
- Wacker, Marie-T., 15
 Wacker, Marie-Theres, 16–18
 Walz, Heike, 17, 20
 Weber, Petra, 4, 5
 Weinrich, Ines, 25, 27
 Weiße, Wolfram, 20
 Wilhelm, Hannah, 31
 Williams, Michael J., 13
 Willms, Weertje, 6
 Winkler, Katja, 32
 Winter, Sabine, 10
 Wirths, Sabine, 7
 Wißmiller, Katja, 18
 Wöhlke, Sabine, 26
- You-Martin, Choon-Ho, 18
- Ziebertz, Hans-G., 32

Reihenverzeichnis

- Beiträge zur Geschlechterforschung in Japan, 26
 Berliner Gender Studies, 22
- Focus Gender, 4
- Gender Studies in den Angewandten Wissenschaften/ Gender Studies & Applied Sciences, 3
 Gender-Diskussion, 27
- Geschlecht, Sexualität, Gesellschaft, 10
 Geschlecht – Gewalt – Gesellschaft, 12
 Geschlecht – Kultur – Gesellschaft, 11
 Geschlecht – Symbol – Religion, 21
- Historische Geschlechterforschung und Didaktik – Ergebnisse und Quellen, 15
- Männerforschung, 28
 Medien- und Geschlechterforschung, 7
- Rurale Geschlechterforschung, 24
- Theologie und Geschlecht, 20
 Theologische Frauenforschung in Europa, 15
 TUM Gender- und Diversity-Studies, 4

Auslieferung:

Deutschland: LIT Verlag Fresnostr. 2, D-48159 Münster
Tel.+49 (0) 2 51-620 32 22, Fax , e-Mail: vertrieb@lit-verlag.de

Österreich: Medienlogistik Pichler-ÖBZ
IZ-NÖ, Süd, Straße 1, Objekt 34, A-2355 Wiener Neudorf
Tel. +43 (0) 22 36-63 53 52 90, Fax +43 (0) 22 36-63 53 52 43, e-Mail: mlo@medien-logistik.at

Schweiz: B + M Buch- und Medienvertrieb
Hochstr. 357, CH-8200 Schaffhausen
Fax +41 (0) 52-643 54 35, e-Mail: order@buch-medien.ch

United Kingdom: Global Book Marketing, 99B Wallis Rd, London, E9 5LN
Phone +44 (0)20 85 33 58 00, Fax +44 (0)16 00 77 56 63



Roland Schimmel

Von der hohen Kunst ein Plagiat zu fertigen

Eine Anleitung in 10 Schritten. Geleitwort: Karl-Theodor zu Guttenberg
Ein Plagiat anzufertigen, dies zeigt diese Anleitung in zehn Schritten, ist eine hohe Kunst. Wer will sich schon Risiken aussetzen, wer will schon Mühen investieren, ohne mit dem Erfolg zu rechnen? Schließlich gilt es, dem Wissenschaftsbetrieb ein Schnippchen zu schlagen. Plagiate führten lange ein Schattenleben. Daß sich dies geändert hat, verdanken wir einem Mann: Freiherr Karl-Theodor zu Guttenberg. Dankenswerterweise hat er sich auch gleich zu einem Geleitwort bereit erklärt.
2011, 96 S., 8,90 €, br., ISBN 978-3-643-11248-4

LIT VERLAG Münster – Berlin – London

Fresnostr. 2 D-48159 Münster Tel. +49 (0) 2 51 / 620 32 - 0
Fax +49 (0) 2 51 / 922 6099 E-Mail: lit@lit-verlag.de
Schumannstr. 18 D-10117 Berlin Tel. +49 (0) 30 / 280 408 80
Fax +49 (0) 30 / 280 408 82 E-Mail: berlin@lit-verlag.de
c/o D. Styan 9 Kellert House Tankerton Street London WC1 H8HH
Tel./Fax 0044 / (0) 207 8132524 E-Mail: london@lit-verlag.de

LIT VERLAG GmbH & Co. KG, Wien – Zürich

Krotenthallergasse. 10 A-1080 Wien Tel. +43(0) 1 / 409 5661
Fax +43 (0) 1 / 4 09 56 97 E-Mail wien@lit-verlag.at
Klosbachstr. 107 CH-8032 Zürich Tel. +41 (0) 44-251 75 05
Fax +41 (0) 44-251 75 06 E-Mail: zuerich@lit-verlag.ch